

MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Die Kammer feiert Geburtstag



Einladung zur Fortbildungsveranstaltung am 20. Februar 2013

Gezielt zum optimalen Biss!



PD Dr. Ingrid Peroz
Berlin

Kommissarische Leitung der
Abteilung Zahnärztliche Prothetik,
Alterszahnmedizin und
Funktionslehre der Charité Berlin



Dipl. Stom. Tom Friedrichs
Dresden

Niedergelassener Zahnarzt

Anmeldung

Fax 030/54 99 34 111

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Seminar
„Gezielt zum optimalen Biss“
am Mittwoch, den 20. Februar 2013 an.

Kosten:

98,00 € inkl. MwSt. / Person

Kunden des Rübeling+Klar Dental-Labors:

80,00 € inkl. MwSt. / Person

Bitte die Namen der Teilnehmer in Druckschrift eintragen.

Vorname + Name

Vorname + Name

Firma

Straße

PLZ

Ort

Stempel, Datum

Unterschrift

**Bitte melden Sie sich bis zum 01. Februar 2013
per Post oder Fax an.**

Rechnungslegung erfolgt bei Anmeldung.
Bei Stornierung der Anmeldung bis max. 14 Tage vor
Veranstaltungsbeginn erfolgt eine Gutschrift der
Veranstaltungsgebühr.

Gezielt zum optimalen Biss!

Vorträge:

„Die Strukturierte Funktionsdiagnostik“ (60 min)
PD Dr. Ingrid Peroz, Berlin

Pause mit Erfrischungen

„Gysi ganz easy-Abläufe zum korrekten Einsatz
des IPR Systems.“ (60 min)

Dipl. Stom. Tom Friedrichs, Dresden

„Die umfangreiche prothetische Neuversorgung
mit Neueinstellung der Bisslage.“ (45 min)

Dipl. Stom. Tom Friedrichs, Dresden

Termin: Mittwoch, 20. Februar 2013

Beginn: 15:00 - 19:00 Uhr

**Ort: Kaiserin Friedrich Haus - Seminar,
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin**

Kosten: 98,00 € inkl. MwSt. / Person

**80,00 € inkl. MwSt. / Person für
unsere Kunden**

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Rübeling+Klar Dental-Labor

In Zusammenarbeit mit:



Rübeling+Klar
DENTAL-LABOR



Sie haben gewählt ...?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst wünschen wir Ihnen allen ein glückliches, gesundes, erfolgreiches und gutes neues Jahr!

2012 liegt hinter uns, die vierjährige Legislaturperiode des amtierenden Vorstandes endet mit der konstituierenden Delegiertenversammlung Ende Januar dieses Jahres. Ein kurzer stichwortartiger Rückblick sei erlaubt. Mit Ulla Schmidt als Gesundheitsministerin sind wir 2009 nicht wirklich gut gefahren. Die schlimmsten ihrer sozialistischen Vorstellungen konnten gerade noch verhindert werden. Und die Hoffnungsträger 2010, die FDP mit Gesundheitsminister Philipp Rösler und seinem Nachfolger im Mai 2011, Daniel Bahr, haben unsere Erwartungen in den letzten drei Jahren nicht annähernd erfüllt. In diesem schwierigen politischen Umfeld hat die Berliner Zahnärztekammer ihre politischen Kontakte in Berlin weiter ausgebaut und zum Wohle der Patienten und Kollegen verstärkt. So konnte zum Beispiel erreicht werden, dass viele Dinge, die in Krankenhäusern sinnvoll erscheinen, nicht zwangsläufig auch in unseren Praxen umgesetzt werden müssen.

Das langjährige soziale Engagement der Zahnärztekammer wurde ausdrücklich durch den Senator für Gesundheit und Soziales, Mario Czaja, gelobt, zuletzt auf der Feier zum 50. Geburtstag unserer Zahnärztekammer. Ein ausführlicher Bericht mit schönen Erinnerungsfotos soll Ihnen einen kleinen Eindruck vermitteln vom Tag der offenen Tür in der Kammer und der gelungenen Festveranstaltung am Abend. Richtungsweisende Initiativen der Berliner Zahnärztekammer wie der Berliner KinderZahnPass, die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund oder die Tätigkeit der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit im Bereich Gruppenprophylaxe wurden auf Bundesebene nicht nur positiv aufgenommen, sondern sogar in Teilen oder zur Gänze übernommen. Viele einschneidende Gesetze, die unser Berufsleben beeinflussen, wurden verabschiedet und werden auch 2013 weitere Wirkung entfalten. Beispielhaft seien hier die nicht zufrieden stellende GOZ und das Patientenrechte-Gesetz genannt. Erste „GOZ-Auslegungsschwierigkeiten“ der privaten Krankenkassenversicherer konnten durch deutliche Gegendarstellungen der Kammern aus dem Weg geräumt werden.

Das zu Jahresbeginn in Kraft getretene Patientenrechte-Gesetz wird einen weiteren erhöhten Verwaltungsaufwand in unsere Praxen bringen. Ihre Aufklärung des Patienten über seine Behandlungsmaßnahmen muss ausführlich dokumentiert werden, damit Sie dies im Streitfall nachweisen können. Auch hier stehen wir Ihnen gerne mit Rat zur Seite.

Insgesamt wird die Arbeit der Zahnärztekammer für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, in den nächsten Jahren eher zulaufen. Alle Vorstandsmitglieder haben diese Arbeit gerne, engagiert und mit Freude für Sie ausgeführt, ebenso die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Zahnärztekammer,

denen wir hier im Namen des gesamten Vorstandes herzlichst dafür danken.

Der Überschrift dieses Artikels folgend, finden Sie die Wahlergebnisse der Kammerwahl in diesem MBZ. Die einen haben Stimmen gewonnen, die anderen verloren, dies ist für eine Wahl nicht ungewöhnlich. Erschreckend ist der geringe Grad der Wahlbeteiligung von etwas über 38 Prozent der Berliner Kolleginnen und Kollegen. Für uns und für einen kommenden Kammervorstand stellt sich die kritische Frage, warum sich so Wenige an der Wahl beteiligt haben.



Wolfgang Schmiedel

Michael Dreyer

Viele einschneidende Gesetze, die unser Berufsleben beeinflussen, wurden verabschiedet und werden auch 2013 weitere Wirkung entfalten.

Man könnte es sich einfach machen, indem man sagt, dass die meisten Kolleginnen und Kollegen zufrieden mit der Arbeit ihrer Zahnärztekammer sind und davon ausgehen, dass diese Arbeit auch weiterhin hervorragend geleistet werden wird. Möglicherweise ist aber auch das Gegenteil der Fall, manche haben resigniert und denken, mit ihrer einen Stimme nichts ausrichten zu können. Viele Fragen bleiben offen ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir würden gerne wissen, warum so viele Kolleginnen und Kollegen ihr demokratisches Mitspracherecht nicht genutzt haben. Helfen Sie uns, Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Schreiben Sie uns dazu Ihre Meinung, an den Vorstand der Zahnärztekammer, Stallstraße 1, 10585 Berlin.

Herzlichst

Wolfgang Schmiedel und Michael Dreyer



10



16

Editorial

Sie haben gewählt ... 3

Aus der Redaktion

Das neue MBZ 6

Meldungen

8

Thema

Die Kammer feiert Geburtstag 10

Beruf & Politik

Ost-West-Angleichung immer noch nicht vollendet 16

KZV-Vertreterversammlung entlastet Vorstand 18

BKK-Nikolausempfang 21

Abrechnung

Die Berechnung von angemessenen Laborkosten 22

Recht

Patientenrechtegesetz 24

Veränderungen im Befreiungsrecht für alle angestellten Mitglieder des Versorgungswerkes 25

Amtliches

Neue Entschädigungsregelung 26

Die Ergebnisse der Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin 26

Änderungsmitteilung 28

Konstituierende Delegiertenversammlung 29

Kammerbeitrag 29

Neuzulassungen im Dezember 2012 30

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses 31

Anzeige

SEIT 30. APRIL 2013

CAFE · RESTAURANT
MUSEUM FÜR AUTOMOBILES
EVENT-LOCATION



GARAGE DU PONT
Automobiles Cafe Restaurant

HISTORISCHE TANKSTELLE AN DER GLIENICKER BRÜCKE
BERLINER STRASSE 88 · 14467 POTSDAM · WWW.GARAGEDUPONT.DE





Foto: KZV

18



Foto: privat

43

Zahnmedizin

Berliner Prophylaxetag 2012	32
Vorsicht vor fiktiven Berufsbezeichnungen	34
Das Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts	36
Fortbildungsveranstaltungen der KZV	38
Dienstagabend-Fortbildung	40
Weitere zahnmedizinische Teams gesucht	40
Für Friedrichshain-Kreuzberg Ansprechpartner gesucht	40
ZFA-Berichtsheft-Ausgabe am 6. März 2013	40

Panorama

Buchbesprechungen	42
Kein Einsatz in Namibia	43

Kalender

Termine der DV-Fraktionen im Januar 2013	50
KFO-Update der Charité	50
Ansprechpartner	49
Impressum	47

Anzeige



PURES GOLFVERGNÜGEN

Der Golfpark Schloss Wilkendorf lädt Sie zu einem außergewöhnlichen Golferlebnis ein. Unser preisgekrönter 18-Loch-Championship-Course wurde von der schottischen Golf-Legende Sandy Lyle entworfen und gehört zu den 100 schönsten Golfplätzen in Europa. Direkt daneben liegt unser öffentlich zugänglicher 18-Loch Westside Platz, der Ihnen ebenfalls ein anspruchsvolles Niveau bietet. Eingebettet in einen jahrhundertealten prachtvollen Baumbestand befinden sich beide Spielbahnen inmitten einer malerischen Landschaft. Experten loben die harmonische Verschmelzung von Sportaktivität und nahezu unberührter Natur in Wilkendorf. So wird unser Sandy Lyle Platz regelmäßig unter die Top 10 der besten Golfplätze Deutschlands gewählt. Wir erwarten Sie in unserem Golfparadies, nur eine Stunde vom Zentrum Berlins entfernt.

Golfpark Schloss Wilkendorf | Am Weiher 1 | 15345 Altlandsberg/Wilkendorf
 Telefon: +49(0)3341-330 960 | Fax: +49(0)3341-330 961
 service@golfpark-schloss-wilkendorf.com | www.golfpark-schloss-wilkendorf.com



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen mit der Januar-Ausgabe ein neu gestaltetes MBZ präsentieren zu können.

Von uns

Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte: Wir nehmen unseren seit bald sechzig Jahren eingeführten Titel ernst. Bei der Neugestaltung hatten wir den Spagat zu vollbringen, zum einen dem Auftrag des Berliner Kammergesetzes gerecht zu werden, indem wir ein amtliches Mitteilungsblatt sind und bleiben, zum anderen eine Publikation zu sein, die für die Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte lesenswert gestaltet wird.

Das MBZ steht auch künftig für nachhaltige Informationen rund um die zahnmedizinische Themenwelt sowie für Wissenswertes aus Beruf und Praxis. In gewohnter Form werden wir über Ereignisse berichten, Entscheidungen kritisch hinterfragen und Sachverhalte durchleuchten. Das Layout soll dies unterstützen. Durch eine neue Rubriken-Einteilung finden Sie im ausführlichen Inhaltsverzeichnis auf einen Blick, was Sie interessiert: Beruf und Politik mit standespolitischen Themen; die Zahnmedizin mit allen Fortbildungsangeboten der Zahnärztekammer und der KZV, Aktuelles aus dem Philipp-Pfaff-Institut und Neuestes aus Forschung und



Wissenschaft; Tipps für die Abrechnung, aktuelle berufsrechtliche Urteile und zusammengefasst alle amtlichen Mitteilungen. Nach gründlicher Vorbereitung haben wir das Layout aufgefrischt, damit Sie gerne zum MBZ greifen, einzelne Artikel lesen und nachschlagen.

Für Sie

Liebe Leserinnen und Leser, das MBZ ist ausschließlich für Sie gemacht. Wie gefällt Ihnen das neue MBZ? Welche Themen möchten Sie gern im MBZ behandelt wissen? Kritik und Anregungen sind uns jederzeit willkommen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung!

Viel Freude beim Lesen des neuen MBZ wünscht

Ihre MBZ-Redaktion



SPIELBANK BERLIN
- AM POTSDAMER PLATZ -

**WILLKOMMEN IN DER SPIELBANK BERLIN,
IM HERZEN DER STADT, DIREKT AM POTSDAMER PLATZ...**



ES IST DIE LIEBE ZUM SPIEL, DIE UNSER HAUS ANTREIBT. DEM ALLTAG HIN UND WIEDER ZU ENTFLIEHEN UND ETWAS RISIKO ZU SPÜREN IST, WAS UNSERE GÄSTE SICH BEI UNS WÜNSCHEN. DIE FASZINATION VOM MYTHOS LAS VEGAS UND DER GLAMOUR VON MONTE CARLO BEGEISTERN UNS, EINEN HAUCH DAVON WOLLEN WIR IN BERLIN MIT UN-

SEREN GÄSTEN TEILEN. DIE SPIELBANK BERLIN IST SOMIT WIE DIE STADT SELBST EIN ORT DER LEIDENSCHAFT UND DER FASZINATION.

SPIELBANK BERLIN
AM POTSDAMER PLATZ
MARLENE-DIETRICH-PLATZ 1
10785 BERLIN
030 / 255 99 0

WWW.SPIELBANK-BERLIN.DE

GOZ in englischer Sprache

Die Bundeszahnärztekammer stellt auf ihrer Homepage eine in die englische Sprache übertragene GOZ zur Verfügung. Fremdsprachige Patienten können so vor der Behandlung leichter über die zu erwartenden Kosten einer Behandlung informiert werden. In Berlin sind beispielsweise viele ausländische Selbstständige, Berater oder Arbeitnehmer tätig, die über eine internationale, meist englischsprachige Versicherungsgesellschaft versichert sind. Zudem gibt es ausländische Patienten, die erwägen, für eine Behandlung nach Deutschland zu reisen, und sich vorab über die zu erwartenden Behandlungskosten informieren wollen.

Zur GOZ: www.bzaek.de/berufsstand/gebuehrenordnung-fuer-zahnaerzte-goz.html

PM BZÄK

Statistisches Jahrbuch der BZÄK erschienen

Das fünfte Statistische Jahrbuch der Bundeszahnärztekammer ist anlässlich des Deutschen Zahnärztetages erschienen. Die Ausgabe 2011/2012 zeigt die gegenwärtigen Entwicklungen in der Zahnmedizin. Erweiterte Daten zur nationalen und internationalen Mundgesundheit ermöglichen eine international vergleichende Perspektive. Diverse Zahlen aus unterschiedlichen nationalen und internationalen Quellen zur zahnärztlichen Versorgung, dem Gesundheitsverhalten der Bevölkerung oder Statistiken über niedergelassene Zahnärzte sind auf über 200 Seiten zusammengeführt und vermitteln sowohl grafisch als auch textlich einen Überblick über die Entwicklungen der vergangenen Jahre. Das Statistische Jahrbuch 2011/2012 kann zum Preis von 10 Euro zzgl. Versand über die Bundeszahnärztekammer bezogen werden:

www.bzaek.de/?id=statistisches-jahrbuch

PM BZÄK

Gruppenprophylaxe für unter Dreijährige

Karies im Kleinkindalter stellt eine massive Beeinträchtigung der kindlichen Gesundheit sowie der körperlichen und psychosozialen Entwicklungschancen dar. Circa 10 bis 15 Prozent der Kinder in Deutschland sind von frühkindlicher Karies betroffen. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege e.V. (DAJ) hat unter dem Titel „Frühkindliche Karies: Zentrale Inhalte der Gruppenprophylaxe für unter Dreijährige“ eine Empfehlung veröffentlicht, die auch Kernbotschaften für die Elternarbeit und detaillierte Empfehlungen zur mundgesundheitsförderlichen Gestaltung des Kita-Alltags enthält.

Das Papier kann auf www.daj.de heruntergeladen werden.

PM BZÄK

„Mein PraxisCheck“ – für mehr Informationssicherheit in der Praxis

Ein neues Serviceportal der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ermöglicht einen schnellen Überblick, was Sie in Ihrer Praxis im Bereich Datensicherheit und Datenschutz noch optimieren können. Die 19 Fragen zu Themen wie der elektronischen Übermittlung patientenbezogener Informationen, der Erhebung von Patientendaten oder der Datensicherung dienen ausschließlich der Selbstbewertung.

Mein PraxisCheck finden Sie unter:

www.kbv.de/praxischeck

PM KBV

Berliner Zahnärztin deutsche Radsport-Meisterin

Neben dem allseits beliebten Grunewald-Lauf betätigen sich Berliner Zahnärzte auch noch anderweitig sportlich. So konnte Kollegin Dr. Ann Lau aus Berlin-Treptow bei den deutschen Meisterschaften im Radsport im Straßenrennen einen Sieg erringen und ist deutsche Meisterin geworden.

Der Radsportverband der Ärzte und Apotheker ist ständig auf Mitgliedersuche. Für sportlich radelnde interessierte Kolleginnen und Kollegen stehen weitere Informationen auf seiner Website:

www.rvdae.de und www.medicycling.de

ZÄK

BY AHRENSDORF

finest bed and more



Wellness für Ihren Körper

Erleben Sie mit uns in entspannter Atmosphäre den traumhaften Komfort unserer neuen, luxuriösen Boxspringbetten.

In traditioneller Handarbeit werden ausschließlich hochwertige und natürliche Rohstoffe verarbeitet. Überzeugen Sie sich selbst und testen Sie unsere Betten – made in England since 1888.

Gern möchten wir Sie verwöhnen und freuen uns auf Ihren Besuch.

BY AHRENSDORF
Uhlandstr. 20–25 · 10623 Berlin
zwischen Kantstraße und Ku'damm
Tel.: 030 / 89 58 09 91
Fax: 030 / 89 58 09 92
www.byahrendorf.de



50 Jahre Zahnärztekammer Berlin

Die Kammer feiert Geburtstag



Auf den Tag genau 50 Jahre vor den Feierlichkeiten zum Jubiläum der Zahnärztekammer Berlin wurde diese durch Konstituierung der ersten Delegiertenversammlung gegründet. Dass diese Gründung erst 1962 und damit später als bei anderen Landes Zahnärztekammern stattfand, lag an der besonderen politischen Situation Berlins und dem damaligen Vier-Mächte-Status. Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, zu der damaligen Situation: „Als die Gründerväter am 5. Dezember 1962 endlich die politische Chance erhielten, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, zögerten sie nicht lange und konstituierten sich in einer denkwürdigen Sitzung im Bezirksverordneten-saal des Rathauses Wilmersdorf.“



Fotos: Dohlius

Interessanter Erfahrungsaustausch und angeregte Gespräche beim Tag der offenen Tür

Tag der offenen Tür

Aus Anlass des Jubiläums lud die Zahnärztekammer alle Kammer-Mitglieder sowie Repräsentanten der Aufsicht, der Berufsschulen und weiterer Institutionen, mit denen eine enge Zusammenarbeit besteht, zu einem Tag der offenen Tür. Das Angebot wurde gut angenommen. Viele der Gäste waren erstmals im Haus der Berliner Zahnärztekammer. Sie nutzten die Zeit für ein intensiveres Kennenlernen, für viele vertiefende Fragen und einen regen Erfahrungsaustausch. Treffpunkte waren das Sitzungszimmer im obersten Geschoss der Kammer mit einem appetitlichen Büfett und die Räumlichkeiten der Referate. Vor allem das ZFA-Referat war gefragt, das von Mitarbeitern der Arbeitsagentur und der Berufsschulen sowie Kammermitgliedern rege besucht wurde. Noch druckfrisch konnte die Festschrift zum Kammer-Jubiläum präsentiert werden. Durch den engagierten Einsatz seitens des Vorstandsmitgliedes Ingmar Dobberstein, des Vizepräsidenten Dr. Michael Dreyer und des MBZ-Redak-

teurs Stefan Fischer, mit Beiträgen vieler Wegbegleiter der 50-jährigen Geschichte der Zahnärztekammer Berlin, ist ein über 200 Seiten starkes, vielfältig illustriertes lesenswertes Buch entstanden. Dank der Unterstützung durch Sponsoren konnte es den Gästen der Zahnärztekammer beim Tag der offenen Tür und anlässlich des Festabends überreicht werden.

Festakt

Dass man in der Hauptstadt immer mit Überraschungen rechnen muss, bewies auch der 5. Dezember: Aufgrund der vielen Sicherheits-Absperrungen auf den Berliner Straßen anlässlich des Besuchs des israelischen Premierministers kam der minutiös vorbereitete Zeitplan für den Festakt etwas aus dem Takt. Im attraktiv gestalteten Kosmos in Friedrichshain starteten leicht verspätet Gastgeber und Gäste in den Abend mit einer audiovisuellen Zeitreise von 1962 bis 2012. Unter den Gästen waren der komplette geschäftsführende Vorstand der Bundeszahnärztekammer, Landes-

zahnärztekammerpräsidenten und viele weitere Ehrengäste aus Politik und Heilberufekammern sowie eine Vielzahl Berliner Zahnärzte, die sich in den letzten fünf Jahrzehnten für die Berliner Zahnärztekammer eingesetzt haben. Unter anderem konnte auch Dr. Helga Lorentz begrüßt werden, die 1962 an der konstituierenden Delegiertenversammlung teilgenommen hatte und damit Zeitzeugin der Gründung der Zahnärztekammer Berlin ist.

In seiner Festansprache zeichnete Dr. Schmiedel den Gästen ein vielschichtiges Bild, was heute die Zahnärztekammer für den Berufsstand und das Gemeinwohl ausmacht. Er dankte seinen Vorgängern für den erfolgreichen Einsatz während ihrer Kammerarbeit. Dass dies bei der Politik positiv wahrgenommen wird, machte Berlins Gesundheitssenator Mario Czaja deutlich, der zugleich die Glückwünsche des Regierenden Bürgermeisters überbrachte. Er begrüßte das soziale Engagement der Zahnärztekammer und verwies auf die demografische Entwicklung, deren





Fotos: Lopata



Der Vorstand umrahmt seine Ehrengäste: obere Reihe v. l. n. r.: Ingmar Dobberstein, Dr. Peter Engel, BZÄK-Präsident, Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, Dr. Helmut Kesler, untere Reihe: Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident, Juliane Gnoth, Senator Mario Czaja, Dr. Karsten Heegewaldt und Dr. Dietmar Kuhn.



Mit Dank für ihr großes soziales Engagement nehmen Dr. ten in ihre Mitte: Zahnärztin Heike Prestin und Zahnarzt

„Als die Gründerväter am 5. Dezember 1962 endlich die politische Chance erhielten, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, zögerten sie nicht lange und konstituierten sich in einer denkwürdigen Sitzung im Bezirksverordnetensaal des Rathauses Wilmersdorf.“

erfolgreiche Bewältigung die Unterstützung der Zahnärzte und ihrer Selbstverwaltung benötige. Dass dem Senator auch die Hintergründe der Kammerarbeit vertraut sind, ließ er mit einem Hinweis an den Berufsstand durchblicken, dieser möge bei allen unterschiedlichen Positionen nicht den gegenseitigen Respekt voreinander verlieren. Nach einem fröhlichen „Happy Birthday“ durch den Berliner Rundfunk-Kinderchor und das Jugendorchester sprach der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, der Zahnärztekammer Berlin den Glückwunsch zum Jubiläum aus: „Die Zahnärztekammer ist 50 – also in einem Alter mit

vollster Schaffenskraft!“ Durch den Umzug vom Rhein an die Spree sei auch der BZÄK-Vorstand Wahlberliner geworden und bringe seine Stimme hier zu Gehör, der allerdings seitens der Bundespolitik nicht immer gefolgt werde. Er betonte die Bedeutung der Freiberuflichkeit und ließ anklingen, welche Aufgaben sich in naher Zukunft dem Berufsstand stellen. Dabei gelte es achtsam zu bleiben, wenn die Politik die Ethik missbrauche, um die Zahnärzte in die Pflicht zu nehmen, wenn Aufgaben des Staates durch den Berufsstand finanziert werden sollen. „Ethik wird oft bemüht, um die Töpfe noch weiter auszuschöpfen!“ Die Selbstverwaltung schütze die Kolle-

genenschaft und sei umso erfolgreicher, je mehr der Berufsstand „Know-how und Vertrauen in die Zukunft“ zeige. Der Vorstandsvorsitzende der KZV Berlin, Dr. Jörg-Peter Husemann, bedankte sich für die besonders reibungslose Zusammenarbeit und stellte einige Projekte im Bereich des gesellschaftlichen Engagements heraus sowie Leistungen, mit denen die Zahnärztekammer den Berufsalltag der Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Ehrungen

Mit der Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft wurden unter langem Bei-



Wolfgang Schmiedel und Dr. Peter Engel (r.) die Geehrten Jens Fütting.



Der festlich geschmückte Festsaal

Fotos: Dohlus

fall der Festgäste durch den Präsidenten der BZÄK, Dr. Peter Engel, die Berliner Zahnärztin Heike Prestin und der Berliner Zahnarzt Jens Fütting ausgezeichnet. Beide engagieren sich seit langen Jahren selbstlos bei der aufsuchenden Betreuung von Erwachsenen mit Behinderungen, denen sie nicht nur fachliche Hilfe zukommen lassen, sondern auch ein großes Maß an „Herzenswärme“, wie Laudator Dr. Schmiedel sagte. Es gelte, die natürlichen Zähne dieser Patienten so lange wie möglich gesund zu erhalten, um Zahnersatz, der bei starker gesundheitlicher Einschränkung kaum getragen werden kann, so lange wie möglich zu vermeiden. Nach wie vor fehle die finanzielle

„Die Zahnärztekammer ist 50 – also in einem Alter mit vollster Schaffenskraft!“

Unterstützung von staatlicher Seite, die die zahnmedizinische Versorgung für Bürger mit schwerwiegenden gesundheitlichen Einschränkungen sicherstelle, kritisierte Dr. Schmiedel. Den beiden Geehrten gelte der Dank des gesamten Berufsstandes. Zahnärztin Prestin bedankte sich auch im Namen ihres Kollegen Fütting für die Unterstützung der Kammer, des Hilfswerks – und nicht zuletzt bei den eigenen Praxisteams, die sich ebenso selbstlos an den Einsätzen beteiligen. Sie nutzte die Gelegenheit, für eine Mitgliedschaft im Berliner Hilfswerk Zahnmedizin zu werben.

Passend begleitet wurde die Ehrung durch den Song „Heal the World“ seitens des Rundfunk-Kinderchores.

Galadiner

Im großen Festsaal des Kosmos feierten die Gäste beim Gala-Diner, darunter auch viele Repräsentanten der Delegiertenversammlung, im Anschluss einen fröhlichen Kammer-Geburts- tag, begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm.

Viele nutzten die Gelegenheit, an den Tischen mit Kollegen, Politikern und anderen Ehrengästen ins Gespräch zu kommen.

Der festliche Abend fand viel Anerkennung und stieß auf positive Resonanz; die Zahnärztekammer und ihr Organisationsteam durfte sich über viel Lob freuen. Zum Abschied erhielten alle Gäste neben Präsenten der Sponsoren auch die Festschrift der Zahnärztekammer zu ihrem runden Jubiläum.

Birgit Dohlus

Ost-West-Angleichung immer noch nicht vollendet

Eine Odyssee ...

Das neue Jahr ist noch ganz frisch, zwölf lange Monate liegen vor uns. Eine Zeit, in der viel passieren kann; lang geplante Vorhaben werden endlich umgesetzt, andere doch noch mal verschoben. Und sicherlich hält dieses neue Jahr auch die eine oder andere Überraschung für uns bereit – ob positiv oder negativ, bleibt abzuwarten.

Was die politische Schaubühne betrifft, so wird es 2013 irgendwann im Spätsommer in jedem Fall eine Bundestagswahl geben. Ein Blick ins Grundgesetz (GG) bringt Licht ins Dunkle ...

Nach Artikel 39 Absatz 1 GG findet eine Neuwahl frühestens 46 und spätestens 48 Monate nach dem Beginn der laufenden Wahlperiode statt. Die Wahlperiode des 17. Deutschen Bundestages hat mit ihrer konstituierenden Sitzung am 27. Oktober 2009 begonnen. Nach Adam Ries¹ wäre somit der früheste Termin für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag – sofern es in den verbleibenden Monaten nicht zu einer vorzeitigen Auflösung des Bundestages kommt – Mittwoch, der 28. August 2013, der späteste Termin Sonntag, der 27. Oktober 2013. Da grundsätzlich die Termine für Bundestagswahlen nicht mit Hauptferienzeiten kollidieren sollen, wird der Wahltag wahrscheinlich nicht vor Sonntag, dem 8. September 2013, liegen.²

Mehr als 23 Jahre nach dem Mauerfall nur vier Prozent für Berlin

So weit, so gut. Somit hätte die schwarz-gelbe Koalition noch rund acht Monate Zeit, das zu tun, was sie im Oktober 2009 im Koalitionsvertrag festgeschrieben hat, nämlich die Ost-West-Angleichung. Auf Seite 89 ist unmissverständlich zu lesen, dass die vertragszahnärztliche Vergütung in den neuen Bundesländern angepasst wird. Zur Erinnerung: Der Mauerfall liegt jetzt bereits 23 Jahre und rund zwei Monate zurück. Und die Politik hat es bisher nicht geschafft (oder gewollt), die zahnärztlichen Honorare in den neuen Bundesländern und in Berlin auf das Westniveau anzuheben.

Das GKV-Finanzierungsgesetz von 2010 ist zwar diesem Ziel näher gekommen, aber letztlich nur teilweise gerecht geworden. Immerhin: Die Richtung stimmt! So brachte dieses Gesetz für die Jahre 2012 und 2013 eine Anhebung von insgesamt vier Prozent für Berlin und fünf Prozent für die neuen Bundesländer. Aber ihr Versprechen eingelöst hat die schwarz-gelbe Koalition damit noch nicht. Denn noch fehlen in Berlin weite-

re 4,5 Prozent und weitere fünf Prozent in den neuen Bundesländern. Diese Anpassungsschritte, so hat der Gesetzgeber entschieden, bleiben den Vertragsparteien vorbehalten. Stiehlt sich die Politik hier aus ihrer Verantwortung?!

Zu Recht fragen sich die Betroffenen, welche sachlichen Gründe gegen die längst überfällige Ost-West-Angleichung sprechen. Welche Argumente also führt die Politik immer wieder gegen die Vollendung der Angleichung an?

Mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling 2009 sah alles da-

nach aus, als würde auch endlich die große Koalition aus ihrem langen Winterschlaf bei diesem Thema erwachen. Die eingefrorene Handlungsbereitschaft taute langsam auf und die längst überfällige Anhebung der Gesamtvergütung und die des Punktwertes für Berlin und für die neuen Länder sollte nun endlich durchkommen. Der Gesundheitsausschuss des Bundesrates brachte einen Antrag zur Ost-West-Angleichung in die Beratungen der Novelle zum Arzneimittelgesetz (15. AMG-Novelle) ein, dem der Bundesrat mehrheitlich zustimmte. Doch der Hauch

an Hoffnung verflog bald. Leider folgte der Deutsche Bundestag dem Vorschlag des Bundesrates nicht. Schnell wurde klar, dass es in der Ära Ulla Schmidt keine Angleichung der Ost-West-Punktwerte geben würde. Die Bundesregierung beabsichtigte vielmehr, die Frage der Ost-West-Angleichung als Teil eines Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Vergütung erst in der kommenden Legislaturperiode verfolgen zu wollen. Die Gegenäußerung der Bundesregierung zur Initiative des Bundesrates, in der sie betonte, dass die Situation der Zahnärzte in den neuen Ländern keinen dringenden Handlungsbedarf erkennen lasse, rief bei den Betroffenen Kopfschütteln hervor.

Ost-West-Angleichung als Teil eines Gesamtkonzeptes

Als Begründung hieß es unter anderem, dass die erforderlichen 165 Millionen Euro jährlich angesichts der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise als nicht sinnvoll erachtet würden. Für die Betroffenen ein Schlag ins Gesicht. Denn als sinnvoll erachtete die Politik sehr wohl, im Zuge des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) für die Ärztinnen und Ärzte eine grundlegende Vergütungsreform zu verabschieden. Seit Januar 2009 stehen für die Ärztinnen und Ärzte rund drei Milliarden



Foto: © Berlin Partner / FTB-Werbefotografie

Euro mehr an Honorarvolumen aus den Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung bereit. So drängt sich zwangsläufig die Frage auf: Sind Zahnärztinnen und Zahnärzte in den neuen Bundesländern und in Berlin Ärzte 2. Klasse?

Ein wesentlicher Grund für die unterschiedliche Behandlung der vertragsärztlichen und vertragszahnärztlichen Bereiche im GKV-WSG bestand nach Aussage der Bundesregierung darin, dass die GKV-Ausgaben in den neuen Ländern für die zahnärztliche Behandlung einschließlich Zahnersatz je Versichertem die entsprechenden Westwerte zum damaligen Zeitpunkt bereits überstiegen. Eine Angleichung der Vergütungen im vertragszahnärztlichen Bereich hätte damit die Krankenkassen in den neuen Ländern finanziell noch stärker belastet. Dass die vertragszahnärztliche Vergütung deutlich unter dem Westniveau liegt, die aber real zu zahlenden Löhne (zumindest in Berlin) zum Teil über dem Niveau einiger westdeutscher Bundesländer liegen, sieht die Politik damals wie heute nicht als ihre Zuständigkeit an. Denn das sei nicht Angelegenheit des Gesetzgebers, sondern der Vertragspartner.

Diese Argumentation hinkt deutlich und der Zahnarzt wird zunehmend zum Patienten im eigenen System.

Auch mit dem GKV-VStG hat die Politik den Zug verpasst

Und auch mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG) hat die Politik wieder den Zug verpasst, Recht und Gerechtigkeit walten zu lassen. Auf der einen Seite schaffen Politik und Selbstverwaltung einen Strukturfonds; die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen unterstützen finanziell die Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in Gebieten, in denen eine Unterversorgung oder ein lokaler Versorgungsbedarf besteht. Auf der anderen Seite aber versagt die Politik den Zahnärztinnen und Zahnärzten eine Anpassung ihrer vertragszahnärztlichen Honorare an das Westniveau. Sind also Zahnärztinnen und Zahnärzte weniger wert? Honorarunterschiede sind auch Einkommensunterschiede mit allen sich anschließenden Konsequenzen – gerade in strukturschwachen Regionen.

Anpassung nicht zu Lasten der West-KZVen

Nach dem GKV-WSG und der 15. AMG-Novelle wurden also die ostdeutschen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die Kolleginnen und Kollegen in Berlin abermals vertröstet. Wohl gemeinte Absichtserklärungen und gut klingende Bekenntnisse seitens der Politik gab es reichlich. Aber warum fiel und fällt es der Politik nur so schwer, hier eine klare gesetzliche Regelung zu verabschieden – und zwar nicht zu Lasten der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen in den alten Bundesländern?

Die dunklen Gewitterwolken, die sich über Jahre hinweg mit wenigen Auflockerungen hartnäckig am Horizont halten, werden wohl noch vorerst verharren. Es bleibt abzuwarten, ob die schwarz-gelbe Koalition zum Abschluss ihrer Legislaturperiode sich erinnert, welche einst gesetzten Ziele noch offen sind. Oder ob sie sich den Worten der großen Koalition anschließt und die Frage der Ost-West-Angleichung als Teil eines Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Vergütung auch erst in der kommenden Legislaturperiode verfolgen will.

Unterstellt, dieser Fall würde eintreffen, so wird es eine nächste Bundesregierung geben, die sich dann mit einer entsprechenden Regelung unvergesslich machen kann ...

So lange wird der Vorstand der KZV Berlin allerdings nicht warten. Er wird mit der Forderung nach einem kompletten Ausgleich in die Vertragsverhandlungen für das Jahr 2013 gehen – wenn nötig, bis vor das Schiedsamt!

Vanessa Hönighaus

1 Sie rechnen laut Adam Ries? Leider falsch; der vor 450 Jahren gestorbene Rechenkünstler hieß Ries. „Bis jetzt konnte Adam Ries so gut wie kein Fehler in seinen Schriften nachgewiesen werden“, sagt Wolfgang Lorenz, der seit Jahren über den Zahlenzauberer forscht. Nur in die Überlieferung seines Namens schlich sich ein Lapsus ein. In sämtlichen Quellen stehe Ries, berichtet Lorenz. Ob „Riese“ von der damals üblichen Deklination des Namens herrühre oder Respekt vor dem Rechenriesen ausdrücken soll, sei ungewiss.

2 Zu Redaktionsschluss zeichnete sich der 22. September 2013 als voraussichtlicher Termin für die nächste Bundestagswahl ab.

Anzeige

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



- ▶ Bieten Einstiegsmöglichkeit in eine patientenstarke Einzelpraxis in Berlin-Wedding mit Übernahmemöglichkeit in den nächsten 5 Jahren.
- ▶ Bieten Einstiegsmöglichkeit in eine Praxis in Berlin-Schmargendorf (Anstellung zur Probe, anschließend Erwerb einer Beteiligung in Höhe von 25%).
- ▶ Bieten Übernahmemöglichkeit einer gut eingerichteten, patientenstarken Einzelpraxis in Berlin-Neukölln ab sofort.

Burkhardt Otto/Olaf Steingräber/Volker Schorling · Tel.: 030 213 90 95 · Fax: 030 213 94 94 · E-Mail: info@fab-invest.de

Bericht zur Vertreterversammlung

KZV-Vertreterversammlung entlastet Vorstand

Am 3. Dezember 2012 trat die Vertreterversammlung der KZV Berlin zu ihrer 10. ordentlichen Sitzung in dieser Amtsperiode im Großen Saal im Haus der KZV Berlin zusammen. Die Tagesordnung umfasste 14 Punkte; nur wenige Themen gaben Anlass zum kontroversen Meinungsaustausch.

Vor dem Sitzungssaal war wie immer für das leibliche Wohl gesorgt. Bei Genuss des Berliner Buffets hatten die Mitglieder

Bericht des Vorstandes

Dr. Pochhammer machte den Anfang. Er berichtete unter anderem von der KZBV-Vertreterversammlung Anfang November in Frankfurt/Main. Hierfür beschränkte er sich auf zwei wesentliche Punkte: die Einrichtung eines Datenkoordinierungsausschusses und die Agenda Mundgesundheits (wir berichteten bereits ausführlich in der vorherigen Heftausgabe).



Dr. Marius Radtke, Julie Fotiadis-Wentker



v. l. n. r.: Herr Karsten Geist, Dr. Jörg-Peter Husemann, Dr. Karl-Georg Pochhammer

und weitere Gäste Gelegenheit für erste Gespräche – bevor dann die Sitzungsglocke das Zeichen zum Sitzungsstart gab. Neben den allgemeinen Regularien und dem Bericht des Vorstandes waren wohl die wichtigsten Tagesordnungspunkte jener zum Jahresabschluss 2010 und jener zur Entlastung des Vorstandes für das Rechnungsjahr 2010.

Jahresabschluss 2010

Dr. Uhlich stellte den Jahresabschluss 2010 vor. Zur Ertrags- und Aufwandsrechnung kann berichtet werden, dass sich auf der Einnahmen-Seite ein Plus von rund 360.000 Euro verzeichnen ließ – bei Minderausgaben gegenüber dem Plan von rund 1,05 Millionen Euro. Somit war das Jahr 2010 ein äußerst erfolgreiches Jahr. Abrechnungskosten konnten gesenkt werden. Und neben einer positiven Mitgliederentwicklung sind auch die Abrechnungsumsätze der Zahnärztinnen und Zahnärzte um rund 15 Millionen Euro gestiegen.

Bei einer Nein-Stimme und sechs Enthaltungen erfolgte mit deutlicher Mehrheit die Entlastung des Vorstandes der KZV Berlin für das Geschäftsjahr 2010.

AG Qualitätssicherung

Danach ging das Wort an Dr. Husemann. Als Mitglied in der AG Qualitätssicherung des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) berichtete er zunächst über den aktuellen Stand des zusätzlichen Qualitätssicherungsverfahrens für nosokomiale Infektionen.

§ 299 und § 136 SGB V

Des Weiteren war § 299 SGB V Gegenstand des Berichts, konkret ein Fachgespräch mit dem BfDI und der KBV zu Datenschutz und Pseudonymisierung von Patientendaten. Das Anliegen des KZV-Vorstandes zum Datenschutz ist vollumfänglich bestätigt worden. Die Pseudonymisierung soll so praxisnah sein wie möglich.

§ 137a SGB V

Weiter ging es um Themenvorschläge für die einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung nach § 137a SGB V für die Entwicklung von Qualitätssicherungsverfahren. Das AQUA-Institut wird hierzu mit einer Durchführbarkeitsstudie bezüglich ausreichender Fallzahlen beauftragt. Die Themen sind: 1. die systematische

Antibiotikatherapie in der PAR gegebenenfalls bei der konservierend-chirurgischen Behandlung, 2. die Qualität von Zahnextraktionen in Bezug auf Nachbehandlungen bei Zahnextraktionen.

AG Patientenorientierung

Aus der AG „Patientenorientierung“, die im Sommer 2012 ins Leben gerufen wurde, kann berichtet werden, dass eine bundesweite „App“ zur Zahnarztsuche in Vorbereitung ist. Im Vergleich zur Zahnarztsuche, die bereits auf der Internetseite der KZV Berlin vorhanden ist, möchte die KZBV deutlich mehr an Information bieten, wie zum Beispiel Tätigkeitsschwerpunkte.

Bilanz 2012 und Ausblick 2013

Neben der Bilanz für 2012, die bereits Gegenstand des Editorials in der vorherigen Heftausgabe war, durfte ein Ausblick auf



v. l. n. r.: Dr. Michael Dreyer, Dr. Jürgen Gromball, Albert Essink, Bertram Steiner

2013 natürlich nicht fehlen. Die Zahnärztinnen und Zahnärzte erhalten weitere zwei Prozent Ost-West-Angleichung. Und würde man die bisher üblichen Normen anwenden, kämen weitere 2,03 Prozent Veränderungsrate hinzu. Dies entspräche dann zusammen rund 14,1 Millionen Euro. Darin sind aber noch längst nicht die restlichen 4,5 Prozent Ost-West-Angleichung und vieles mehr an Forderungen enthalten. In diesem Zusammenhang hat die Vertreterversammlung für die kommenden Vertragsverhandlungen zwei Resolutionen einstimmig verabschiedet, die auf der Internetseite der KZV Berlin zu finden sind.

Punktwertnivellierung

In den Ausführungen von Herrn Geist stand u. a. der MBZ-Relaunch und die Nivellierung des Punktwertes nach § 85 Absatz 2a SGB V im Mittelpunkt. Die Gespräche mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen (ARGE) zur Umsetzung eines nivellierten Punktwertes in Berlin sind erfolgreich abgeschlossen. Auf der Basis der abgerechneten Punktmengen in 2012 entsteht ein Punktwert, der dann die Ausgangsbasis für die Neuberechnung der Gesamtvergütungen bei den Vertragsverhandlungen 2013 darstellt.

HVM „Allgemeiner Teil“ und Verwaltungsrichtlinie „Zahlungsbedingungen für Honorare“

Rückblickend auf das Treffen des HVM-Ausschusses vom 19.09.2012 berichtete Dr. Husemann, dass die Ausschussmitglieder über Änderungen im allgemeinen Teil des HVMs diskutiert und diesen zugestimmt haben. Neben redaktionellen Änderungen und Streichungen aufgrund einer separaten Regelung wurde im Wesentlichen § 4 des HVM neugefasst. Dr. Pochhammer und Dr. Uhlich erklärten, dass einige Kapitel aus dem HVM in eine neue Verwaltungsrichtlinie eingeflossen sind. Hierbei handelt es sich auch um Regelungen des Verwaltungshandelns, das in dieser Richtlinie dokumentiert und nach außen hin transparent dargestellt werden soll.

Großen Diskussionsbedarf löste die Ergänzung des § 4 um die Bestimmung, dass der Zahnarzt die volle Last einer degressionsbedingten Kürzung ohne Berücksichtigung HVM-bedingter Kürzungen zu tragen hat, aus. Hierzu erklärte Dr. Husemann, dass das Bundessozialgericht in mehreren Urteilen über die Frage des Zusammentreffens von Punktmengendegressionen nach § 85 Abs. 4b SGB V und Honorarbegrenzungen aufgrund eines HVMs entschieden hat. Das Gericht habe festgestellt, dass der Degressionsabzug gegenüber dem Zahnarzt im Umfang der Honorarkappung durch den HVM vermindert wird, was zur Folge hat, dass ein Teil der Degressionslast von der Gesamtzahnärzteschaft getragen werden muss; jedoch sind Abweichungen von einer solchen Aufteilung der Finanzierungslast denkbar. Durch Regelungen der Honorarverteilung kann bestimmt werden, dass jeder Zahnarzt stets die volle Last der durch seine Abrechnung verursachten Abführung an die Krankenkassen selbst in Form von Honorarabsenkungen zu tragen hat, ohne Rücksicht darauf, ob ihm Honorar nur bis zu bestimmten HVM-Bemessungsgrenzen gewährt wird.

In Berlin müssten die gutgeschriebenen Beträge bisher von allen Berliner Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzten getragen werden. Auch wenn es sich hierbei „nur“ um rund 60.000 Euro in der Gesamtsumme handelt, so finanzieren aber gut 3.000 Kolleginnen und Kollegen rund 30 andere mit. Abschließend wurden der HVM „Allgemeiner Teil“ nebst (unverändert gebliebener) Anlagen 1 und 2 und die Verwaltungsrichtlinie „Zahlungsbedingungen für Honorare“ beschlossen.

Die weiteren Tagesordnungspunkte kurz im Überblick

Die Wahl der Ausschussmitglieder für die Prüfinstanzen wurde um ein Mitglied erweitert und bei einer Enthaltung angenommen.

Die Wahl der Mitglieder und der Stellvertreter für das Landesschiedsamt wurde wie vorgeschlagen bei zwei Enthaltungen angenommen.

Die Wahl der Mitglieder und der Stellvertreter für den Landesausschuss wurde wie vorgeschlagen bei einer Enthaltung angenommen.

Vanessa Hönighaus

lunch break



Viel mehr als Sport und Spa.

A unique members' club for culture, business, sport and well-being

www.aspria-berlin.de



Be More

Gelegenheit zum Gedankenaustausch

BKK-Nikolausempfang

Am 6. Dezember 2012 war es wieder so weit: Der BKK-Landesverband Mitte lud zu seinem alljährlichen Nikolausempfang in die Landesvertretung Berlin und Brandenburg ein. Der Jahreszeit angepasst verriet bereits die Einladung, dass es einen „Rundumabschlag“ des gesundheitspolitischen Jahres 2012 geben wird. Vorweggenommen: So war es auch. Aber ein vorausschauender Blick wurde ebenfalls gewagt. Berlin und Brandenburg haben zum Beispiel ihre Vorarbeiten geleistet, damit das neue Landesgremium seine Arbeit aufnehmen kann. Somit bleiben die Fragen nicht aus, welche Erwartungen damit verknüpft sind und wo es neue Herausforderungen für eine länderübergreifende Gesundheitspolitik gibt. Die Antworten sollten im Laufe des Abends die frischgebackene Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, Almuth Hartwig-Tiedt, und der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Thomas Isenberg, geben. Auf die Antwort aus Berliner Sicht mussten die Gäste leider verzichten; Herr Isenberg ließ sich aufgrund anderer Termine entschuldigen.

Bevor aber Almuth Hartwig-Tiedt ihren Gruß an die Gäste richtete, ergriff Klemens Pawisa, Vorstand BKK Landesverband Mitte, das Wort. Neben der Pflegereform, die nach seiner Meinung bei Weitem nicht ausreichend ist, um die Probleme der Zukunft zu lösen, die sich durch den demographischen Wandel, den ungebrochenen medizinischen Fortschritt und durch den sich verschärfenden Mangel an Fachpersonal ergeben, durfte das Patientenrechtegesetz natürlich nicht fehlen. Bei aller Kritik an diesem Gesetz stünden mit diesem aber auch die Chancen deutlich besser, in Zukunft den Schutz der Patientinnen und Patienten auszubauen.

Ein weiteres Thema und für die Krankenkassen nicht folgenlos: die Achte No-

velle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (8. GWB-Novelle). Die Betriebskrankenkassen sind zwar grundsätzlich wettbewerbsorientiert und für eine Anwendung des Kartellrechts im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung durchaus offen. Dennoch regen sich auch Befürchtungen, dass mit der 8. GWB-Novelle mittelfristig die EU-Ebene Einfluss auf die nationale Gesundheitspolitik nehmen könnte. Krankenkassen könnten so gänzlich als Unternehmen behandelt werden. Der Bundesrat ist bereits alarmiert; ein jeder darf gespannt sein, wie die 8. GWB-Novelle letztlich aussehen mag.

Als es zur Finanzlage der Krankenkassen kam, spitzten alle Vertreter der (Zahn-)Ärzte die Ohren. So war zu hören, dass die Krankenkassen von der guten konjunkturellen Lage profitiert haben, die Verteilung der Einnahmen des Gesundheitsfonds aber höchst unterschiedlich ausfällt. „Durch die Ungenauigkeiten bei der Zuweisung sind eben nicht alle Kassen auf Rosen gebettet“, so Pawisa. Aus diesem Grund habe man sich bis zuletzt dafür eingesetzt, nicht allen Begehrlichkeiten nachzugeben – jenen der Ärzteschaft oder der Politik. Unterstützen wolle man Wahlgeschenke nicht. Auch dass die Praxisgebühr abgeschafft ist, sei sinnvoll. „Einerseits werden die Bürgerinnen und Bürger von einer lästigen Zuzahlung befreit, andererseits hat die Praxisgebühr ihre gewünschte Steuerungswirkung tatsächlich nie erreicht“, so Pawisa. Was die Mindereinnahmen von zwei Milliarden Euro betrifft, so hofft Pawisa, dass sich die Politik an ihr Wort hält und die Krankenkassen aus dem Gesundheitsfonds dauerhaft einen vollständigen Ausgleich erhalten.

Immer im Gespräch bleiben

Und so ging das Wort allmählich an die Staatssekretärin, Almuth Hartwig-Tiedt, über, die während ihres Redebeitrags immer wieder mit einem Lächeln darauf verwies, erst seit dem 1. November



Foto: Renate Kalloch / pixelio.de

2012 in Amt und Würden zu sein. So wunderte es auch niemanden, dass sie sich zwischen ihren Ausführungen zur Gesundheitspolitik im Land Brandenburg und zur Umsetzung des § 90a SGB V, Einführung eines gemeinsamen Landesgremiums, ganz nebenbei bei ihrem Abteilungsleiter für Gesundheit, Thomas Barta, für seine Unterstützung zu diesem Grußwort bedankte. Mit einem historischen Diskurs und einer kleinen Wortanalyse zum „Nikolaus“ beendete die Staatssekretärin ihr Grußwort und sagte, dass es wichtig sei, ständig im Dialog zu bleiben – auch wenn die Meinungen mal auseinandergehen.

Auf einen schönen Nikolaus!

Vanessa Hönighaus

Anzeige

VERSCHENKEN SIE KEIN GELD!

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Entdecken Sie die Vorteile unserer professionellen Beratung. Steigern Sie Ihren Praxisgewinn um mindestens ein Drittel.

Wir sorgen für die Richtigkeit Ihrer Einträge in PC und Patienten-Karte.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre PC-Software weitaus effizienter nutzen.

Wir helfen bei Monats- und Quartalsabrechnungen nach BEMA und GOZ.

Wir reaktivieren Ihren Altpatientenbestand und bringen bis zu 1/3 Ihrer Altpatienten zurück in die Praxis!

Eine höhere Patientenfrequenz sichert Ihre Praxisauslastung, eine stärkere Bindung bringt Ihnen neue Patienten.

Kostenlose Erstberatung über die **Wintersperger Strategie**

Mobil 0170 - 212 06 64

Email promotionbw@aol.com

Aus dem GOZ-Referat

Die Berechnung von angemessenen Laborkosten

Im vergangenem Jahr häuften sich leider die Fälle, bei denen die Laborkosten nicht oder nur zum Teil erstattet wurden. Dabei regelt die GOZ 2012 das Thema in § 9 genauso gut oder schlecht wie schon die GOZ von 1988. Wer also gehofft hatte, dass der Gesetzgeber mehr Eindeutigkeit geschaffen hätte, sieht sich leider enttäuscht.

Zwar haben wir in unseren Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen zur GOZ 2012 schon öfter darauf aufmerksam gemacht, dass in Zusammenhang mit § 9 Abs. 2 eine Verpflichtung zum Angebot eines Laborkostenvorschlages (ab geschätzten 1.000 Euro Laborsumme) und seinen expliziten Erläuterungspflichten besteht, was aber anscheinend nicht das generelle Problem darstellt. Dagegen gibt es ausgerechnet dort, wo sich nicht ein Wort im GOZ-Text verändert hat, nämlich in § 9 Abs. 1 und seiner Regelung zur Berechnung von Auslagen im Sinne der entstandenen angemessenen zahntechnischen Kosten, nunmehr ein heftiges Feld des Gebührenstreites und dies war wirklich nicht vorherzusehen.

Was sind angemessene Laborkosten?

Für die Laborkosten gibt es nur eine Vorschrift: Nach § 9 Abs. 1 müssen sie angemessen sein. Die Angemessenheit ist nach deutschem Sprachgebrauch immer eine qualitätsabhängige Größe und damit niemals festgelegt, sondern höchst variabel. Angemessen bedeutet schlicht, dass Leistung und Preis in einem nachzuvollziehenden, marktgerechten Verhältnis zueinander stehen. Dass aber die Angemessenheit im Unterschied zum allgemeinen deutschen Sprachgebrauch auch ganz anders definiert werden kann, beweisen einmal mehr die vielfältigen Klauseln in den noch vielfältigeren Versicherungsverträgen. So liest man zum Beispiel in manchem neueren Versicherungsvertrag: „Bestehen Preisvereinbarungen zwischen den gesetzlichen Krankenkassen und den Zahnärztinnen, so gelten diese als angemessen.“ Eine andere „Definition“ der Angemessenheit ergibt sich durch die Einführung einer versicherungseigenen Laborpreisliste (so genannte Sachkostenliste), auf deren Bestandteil des jeweiligen Versicherungsvertrages der Versicherer hinzuweisen hat.

Drohende Einschränkung durch „BEMA-tisierung“

Bei bereits lange bestehenden Verträgen, bei denen keine derartigen Vereinbarungen vorliegen, versuchen nun Versicherungen, den Begriff des „Üblichen“ ins Spiel zu bringen, da sich in diesen älteren Verträgen häufig ein Passus findet, dass „Aufwendungen und Materialien so weit erstattungsfähig sind, als dass diese im Rahmen der in Deutschland üblichen Preise berechnet werden“. Was ist aber üblich? Die „Üblichkeit“ ist selbst für Juristen ein vollends schwer zu definierender Begriff.

Gerne würden die Ersteller den Standpunkt einnehmen, dass die im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherungen und Zahnärztinnen ausgethandelten Laborkosten des BELII das „Übliche“ seien. Jedoch handelt es sich beim BELII um eine Höchstpreisliste für „ausreichende, zweckmäßige, wirtschaftliche“ Laborleistungen, die höchstens eine „Angemessenheit“ auf Sozialversicherungsniveau darstellen kann. Bei Zahnersatz für privatversicherte Patienten aber stellt dies einen logischen Fehler dar. In § 631 ff. BGB wird den Zahnärzten als freien Handwerkern erlaubt, ihre Preise frei zu kalkulieren. Zur besseren Vergleichbarkeit der zahntechnischen Leistungen hat sich in Deutschland über Jahre hinweg die BEB (Bundeseinheitliche Benennungsliste) durchgesetzt. Die BEB aber ist keine Preisliste, sondern eine Zusammenstellung von Leistungsbeschreibungen und den zugehörigen durchschnittlichen Arbeitszeitwerten, die es den Zahnärzten erleichtern soll, den richtigen Preis für die eigene Leistungen zu finden. Für die Rechnungslegung ist aber auch eine BEB nicht bindend, das heißt, jeder kann seine eigene Laborleistungsliste zusammenstellen.

Zurück zur „Üblichkeit“ im juristischen Sinne. Der Bundesgerichtshof hatte bereits am 18.01.2006 (AZ IV ZR 244/04) formuliert: „In diesem Zusammenhang können Regelungen aus dem Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung, wie etwa insbesondere die BEL-Liste, nicht herangezogen werden. Private Versicherungen sind nach ihren eigenen privatrechtlichen Regelungen und ihrem eigenen Vertragszweck zu beurteilen. Die Gesetze zur Sozialversicherung geben wegen ihrer Andersartigkeit und ihren anderen Leistungsvoraussetzungen insoweit keinen tauglichen Maßstab für die Beurteilung, ob der Versicherungs-

Anzeige

narko-mobil.de
Der mobile Anästhesiedienst
seit über 15 Jahren Erfahrung in Zahnarztpraxen

Tel 030 74 77 08 40
www.narko-mobil.de

nehmer einer privaten Krankenversicherung unangemessen benachteiligt wird.“ Dem kann nur zugefügt werden: Er bekommt schließlich auch eine höherwertige Versorgung.

Fazit für die Praxis

Da wir Zahnärzte keine Versicherungskaufleute sind, können und sollten wir uns nicht auf versicherungstechnische Diskussionen einlassen, sondern besonders viel Aufmerksamkeit auf die Aufklärung unserer Patienten über die medizinischen Notwendigkeiten legen. Dabei ist es sicherlich auch wichtig, verschiedene Versorgungsformen aufzuzeigen. Die Darstellung und Erläuterung der verschiedenen Laborkosten kann jedoch delegiert werden und sollte gerade bei der Zusammenarbeit mit einem Fremdlabor besser erst nach einem vorliegenden Laborkostenvorschlag erfolgen. In jedem Fall sollten unsere Patienten immer darauf hingewiesen werden, dass wir über die sehr unterschiedlichen Erstattungsverhalten der Versicherungen keine verbindliche Auskunft

geben können und unter Umständen ein mehr oder weniger hoher Eigenanteil übrig bleiben kann. Statt eines ungefähren Betrages sollte deshalb jedem Zahnersatz-Heil- und Kostenplan grundsätzlich ein konkreter Laborkostenvorschlag beiliegen. Als Zahnarzt erspart man sich damit im Nachhinein unsägliche Diskussionen. Wenn auch nicht gesetzlich vorgeschrieben, wäre es sicherlich immer ein wichtiger Hinweis, dass die Vorlage eines solchen Heil- und Kostenplans bei den Erstattem weitere Planungssicherheit für den Patienten bedeuten kann. Denn eine medizinische „Vollkaskorundumversicherung“ gibt es schon lange nicht mehr.

Ein letzter Hinweis sei noch erlaubt: Nur ein gemeinsam von Patient und Zahnarzt unterschriebener Zahnersatz-Heil- und Kostenplan ist rechtssicher.

Ihr ZÄK GOZ-Referat

Dr. Helmut Kesler und Daniel Urbschat



Dr. Helmut Kesler und Daniel Urbschat

Anzeige



PRO PATIENT
Medien GmbH, Berlin

Kostenlose Beratung für Zahnärzte im Januar 2013

Kammerrecht im medizinischen Bereich

Was ist erlaubt, was wird abgemahnt

Ärzte-Bewertungsportale

Was tun bei Negativbewertungen

Homepage-Inhalte

Welche Inhalte sind unverzichtbar

Google-Ranking

Suchmaschinen-Optimierung (SEO)

Praxis-Video

Filme und Fernsehkanäle im Internet

Visuelle Kommunikation

Kosten sparen mit Skype

Social-Media

YouTube, Facebook, Twitter, Google+

Tel. +49 30 - 8 91 60 77 - Fax +49 30 - 8 91 97 46
info@propatient-medien.de · www.propatient-medien.de

Werden Sie BfM-Stipendiat 2013 – jetzt bewerben!

Das Stipendienprogramm der Beratung für Mediziner verfolgt das Ziel der Ausbildungsfinanzierung zum Master of Science für ausgewählte Zahnmediziner. Die zweckbestimmte Stipendien-Höhe beträgt 25.000€

Bewerbungsfrist: 15.01.2013

Bitte reichen Sie für Ihre Bewerbung folgende Unterlagen ein:

- + CV
- + Zeugnisse
- + Fortbildungen
- + Veröffentlichungen

Die Einreichung kann sowohl postalisch an:

Beratung für Mediziner
René Deutschmann
Robert Sellentin
Greifenhagener Str. 7
10437 Berlin

als auch via E-Mail an info@bfmberlin.de erfolgen.

Die wichtigsten Regelungen im Überblick

Patientenrechtegesetz

Der Bundestag verabschiedete Ende November mit der Mehrheit der schwarz-gelben Koalition das neue Patientenrechtegesetz. Patienten haben seit diesem Jahr mehr Rechte gegenüber ihren Ärzten und Krankenkassen.

Nach jahrelangen Debatten werden die Patientenrechte erstmals in einem einzigen Gesetz gebündelt. So müssen zum Beispiel Patienten verständlich und umfassend über Behandlungen und Diagnosen informiert werden – auch über die Risiken sowie über mögliche Fehler und anfallende Kosten. Zur Aufklärung muss es rechtzeitig ein persönliches Gespräch geben, eine reine schriftliche Aufklärung reicht nicht aus. Auch dann, wenn es um Patienten geht, die wegen des Alters oder der geistigen Verfassung nicht in der Lage sind, allein zu entscheiden. Dazu dient ein im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankerter Behandlungsvertrag. Des Weiteren sind die Patientenakten vollständig und sorgfältig zu führen, die vom Patienten jederzeit eingesehen werden dürfen. Nicht dokumentierte Therapieschritte gelten vor Gericht als unterblieben.

Beweislastumkehr bei groben Behandlungsfehlern

Darüber hinaus sieht das Gesetz bei möglichen „groben Behandlungsfehlern“ eine Umkehr der Beweislast vor. Demnach muss nicht der Patient darlegen, dass er falsch behandelt wurde. Vielmehr soll der Arzt beweisen, dass er richtig gehandelt hat. Bisher war dies nur aufgrund von Urteilen gängige Praxis. Krankenkassen müssen die Patien-

ten bei der Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen unterstützen, etwa mit einem Gutachten.

Leistungen von Krankenkassen

Der Patient soll aber nicht nur gegenüber dem Arzt mehr Rechte bekommen, sondern auch gegenüber seiner Krankenkasse. Der neu eingefügte § 13 Absatz 3a SGB V sieht vor, dass die Krankenkasse ab Antragseingang innerhalb von sechs Wochen zu entscheiden hat, wenn ein im Bundesmantelertrag für Zahnärzte vorgesehenes Gutachterverfahren durchgeführt wird. Der Gutachter nimmt innerhalb von vier Wochen Stellung. Kann die Krankenkasse die Fristen nicht einhalten, so teilt sie dies dem Versicherten unter Darlegung der Gründe rechtzeitig schriftlich mit. Erfolgt keine Mitteilung eines hinreichenden Grundes, gilt die Leistung nach Ablauf der Frist als genehmigt. Beschafft sich der Versicherte nach Ablauf der Frist eine erforderliche Behandlung selbst, ist die Krankenkasse zur Erstattung der hierdurch entstandenen Kosten verpflichtet.

In allen anderen Fällen entscheidet die Krankenkasse binnen drei, bei Einschaltung des MDK binnen fünf Wochen über einen Leistungsantrag.

Patienten müssen verständlich und umfassend über Behandlungen und Diagnosen informiert werden – auch über die Risiken sowie über mögliche Fehler und anfallende Kosten.



Foto: FFrox_fotolia

Gesetz trifft nicht bei allen auf Zustimmung

Die schwarz-gelbe Koalition behauptet, dass das Patientenrechtegesetz die Rechte der Versicherten stärkt. Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr sagt sogar, dass er mit dem Gesetz das Leitbild des „mündigen Patienten“ gestärkt sieht.

Die Opposition kritisiert das Gesetz hingegen als völlig unzureichend. Sie spricht von einem „Ärztenschutzprogramm“ und bemängelt das Fehlen eines Entschädigungsfonds.

Vanessa Hönighaus

Künftig bei jedem Beschäftigungswechsel neuer Befreiungsantrag vorgeschrieben

Veränderungen im Befreiungsrecht für alle angestellten Mitglieder des Versorgungswerkes

Das Bundessozialgericht hat mit Entscheidungen vom 31.10.2012 grundlegende Neuerungen zum Befreiungsverfahren judiziert. Antragsteller müssen danach zukünftig **bei jedem Wechsel ihrer Beschäftigung zwingend einen neuen Befreiungsantrag bei der Deutschen Rentenversicherung Bund** stellen. Der Antrag muss fristwährend und unter Einhaltung der Drei-Monats-Frist des § 6 Abs. 4 SGB VI gestellt werden, da anderweitig die Befreiung nur noch ab dem Zeitpunkt der Antragstellung rechtliche Wirksamkeit entfalten kann, unabhängig davon, ob zuvor bereits die materiellen Befreiungsvoraussetzungen vorgelegen haben.

Grund für diese Neuerung ist, dass das Bundessozialgericht einer einmal ausgesprochenen Befreiung nur noch eine begrenzte Rechtswirksamkeit zusprechen will, die auf die jeweilige Beschäftigung bzw. selbstständige Tätigkeit, für die eine Befreiung einmal ausgesprochen worden ist, begrenzt ist. Das Gericht ist insoweit einem sehr engen Wortlautverständnis des § 6 Abs. 5 S. 1

SGB VI gefolgt und hat damit eine langjährige anders geartete Verwaltungspraxis der Deutschen Rentenversicherung Bund aufgehoben.

Als Mitglied des Versorgungswerkes der Zahnärztekammer Berlin sollten Sie daher im Dezember 2012 ein Informationsschreiben bekommen haben, sofern Sie angestellt tätig sind oder eine Beschäftigung ausüben, die grundsätzlich der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung unterfallen könnte. Für die Zukunft bedeutet dies, dass jede Änderung des Arbeitsverhältnisses – sei es bei Ihrem Arbeitgeber oder bei Arbeitgeberwechsel – dazu führt, dass ein neuer Befreiungsantrag von der gesetzlichen Rentenversicherung gestellt werden muss.

Bezüglich der konkreten Auswirkungen auf bestehende Beschäftigungsverhältnisse wird derzeit eine Klärung herbeigeführt, dazu werden wir Sie individuell anschreiben.



Foto: Stefan Geierle/fotolia

*Ihr Versorgungswerk
der Zahnärztekammer Berlin K. d. ö. R.*

Anzeige

Buchhaltung und Lohnabrechnung* – Zuverlässig & Günstig



Ihr Spezialist für Heilberufe

Lohnabrechnung*
pro Monat und Angestellten – **Festpreis 5€****

Buchhaltung* bei einem Jahresumsatz von z.B.

bis 200.000 €	pro Monat	110,00 €
bis 300.000 €	pro Monat	144,50 €
bis 400.000 €	pro Monat	176,50 €

*laufende Buchhaltung/laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
**Dieser Preis gilt bei gleichzeitiger Bearbeitung der lfd. Buchhaltung. (zzgl. Ust.)

Lohnabrechnung für 5€



Service-Telefon 030.20 67 16 84

Kontisax | Buchhaltungsgesellschaft m.b.H.

Spichernstraße 24 | 10777 Berlin

www.kontisax.de | info@kontisax.de | Fax 030.20 67 16 85

Ehrenamtlich tätige zahnärztliche Prüfer im ZFA-Bereich

Neue Entschädigungsregelung

Die Delegiertenversammlung hat in ihrer Sitzung vom 20.09.2012 die Änderung der Entschädigungsregelung für ehrenamtlich tätige zahnärztliche Prüfer im ZFA-Bereich beschlossen. Im Bereich der Prüfungen zur ZFA und der Aufstiegsfortbildungsprüfungen erhalten ehrenamtlich tätige zahnärztliche Prüfer ab dem Jahr 2013 inklusive der Grundvergütung eine Entschädigung von insgesamt 50 Euro pro Stunde.

Die ursprüngliche Vergütung setzte sich für die Praktische Abschlussprüfung der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) zusammen aus der Grundvergütung von 20 Euro und einer Praxisausfallentschädigung in Höhe von 25 Euro. Die ursprüngliche Vergütung für die Praktische Abschlussprüfung der Zahnmedizinischen Prophylaxeassistentinnen (ZMP) und der Zahnmedizinischen Verwaltungsangestellten (ZMV) betrug 45 Euro und für die Praktische Abschluss-

prüfung der Dentalhygienikerinnen (DH) 47 Euro.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das ehrenamtliche Engagement unserer Prüfungsausschüsse für Zahnmedizinische Fachangestellte für die langjährige gute Zusammenarbeit.

ZÄK ZFA-Referat

Bekanntmachung zur Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin

Ergebnis der Wahl zur Delegiertenversammlung

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 29. November 2012 gemäß § 21 Absatz 1 bis 3 der Wahlordnung folgendes Wahlergebnis festgestellt:

Wahlberechtigt waren: 5348 Kammerangehörige
Gewählt haben: 2062 Kammerangehörige
Gültige Stimmen: 1717
Wahlbeteiligung: 38,56 %

Die gültigen Stimmen verteilen sich wie folgt auf die Wahlvorschläge und führen zu einer folgenden Anzahl von Sitzen/Delegierten pro Wahlvorschlag:

	Bezeichnung	Stimmen	Sitze/Delegierte
Wahlvorschlag 1:	Union 2012 (gemeinsame Liste von BUZ, DAZ, GpZ und IUZB)	386	10
Wahlvorschlag 2:	Kieferorthopädie	92	2
Wahlvorschlag 3:	Fraktion Gesundheit	285	8
Wahlvorschlag 4:	Chirurgie in der Zahnmedizin	69	1
Wahlvorschlag 5:	Verband der Zahnärzte von Berlin	604	17
Wahlvorschlag 6:	Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V.	281	7

Berlin, 30. November 2012

gez. Dr. Eberhard Hoene
 - Wahlleiter -



ZUVERLÄSSIG.
SYMPATHISCH.
KOMPETENT.

UNSERE STADT. IHRE MAKLERIN.

Sei es das Loft in Friedrichshain oder das Einfamilienhaus in Wannsee: **Ich bin Karen Geiling und jeden Tag in Berlin unterwegs**, um Sie mit meiner langjährigen Erfahrung und durch eine persönliche Beratung beim Kauf- oder Verkauf Ihrer Immobilie zu unterstützen. **Für Ihren Erfolg stehe ich mit meinem Namen.** Sprechen Sie mich an, ich freue mich auf Sie!

- Hohe Bewertungskompetenz durch Kooperation mit dem TÜV Rheinland
- Persönliche Beratung von Mensch zu Mensch
- Loyalität, Neutralität und Unabhängigkeit im Sinne meiner Kunden
- Rund-um-Service, ob Kauf oder Verkauf – ein Gespräch mit mir lohnt immer!



Sie profitieren von unserer Kooperation mit dem TÜV!



GEILING IMMOBILIEN MANAGEMENT

Geiling Immobilien-Management e.K.
Clauertstraße 78 • 14163 Berlin
Tel 030 - 80 10 85 23 • Fax 030 - 80 90 88 88
info@geiling-immobilien.de
www.geiling-immobilien.de

Änderungsmitteilung

nach § 2 Abs. 2 u. 3 der Meldeordnung der Zahnärztekammer Berlin

Zahnärztekammer Berlin
z. H. Frau Dufft
Stallstr. 1

10585 Berlin

Ändert sich Ihr Name oder Ihre Anschrift,
Ihr Arbeitgeber oder Ihre Tätigkeit?

Dann schicken Sie bitte dieses Formular
ausgefüllt per Post oder Fax oder online an
die Zahnärztekammer Berlin.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:
Frau Dufft/Mitgliederverwaltung
Tel.: 3 48 08-112 / Fax.: 3 48 08-212,
E-Mail: a.dufft@zaek-berlin.de

	Bisherige Personendaten (Pflichtfelder)	Geänderte Personendaten/-titel *)
Name		
Titel		
Vorname		*) beglaubigte Abschrift der Urkunde ist der Kammer vorzulegen bzw. zu übersenden
Geb.-Dat.	_ _ _ _ _	Nummer des Zahnarztausweises der Zahnärztekammer Berlin

Daten zur aktuellen Privatanschrift

Telefon		Telefax		Mobil	
Wohnung unter c/o (Name)			Straße/Haus-Nr.		
PLZ		Ort		Bezirk	
E-Mail Adresse	_ _ _ _ _				

Daten zur aktuellen Praxisanschrift ab dem:
(nur bei eigener Praxiseröffnung)

_ _ _ _ _

Telefon		Telefax		Mobil	
Adressenzusatz			Straße/Haus-Nr.		
PLZ		Ort		Bezirk	
E-Mail Adresse	_ _ _ _ _				

Praxisform

<input type="checkbox"/> Einzelpraxis <input type="checkbox"/> BAG mit (Name) <input type="checkbox"/> PG mit (Name) <input type="checkbox"/> ÜBAG	
---	--

Tätigkeitsstatus bei Nichtniederlassung ab dem:

_ _ _ _ _

- vorübergehend ohne Tätigkeit
 dauernd ohne Tätigkeit

<input type="checkbox"/> Vorbereitungsassis.	Arbeitgeber (Name)				
<input type="checkbox"/> Entlastungsassis.					
<input type="checkbox"/> Angest. Zahnarzt	PLZ		Straße/Haus-Nr.		

Beginn der neuen Amtsperiode

Konstituierende Delegiertenversammlung

Die konstituierende / 1. Ordentliche Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin findet voraussichtlich statt am

Donnerstag, 31. Januar 2013,
19:00 Uhr,
im Zahnärztheaus,
Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin.

Die Sitzung ist nach § 11 der Satzung für Kammerangehörige öffentlich.

Zahnärztekammer Berlin – Der Vorstand

Bitte überweisen:

Kammerbeitrag

Wir weisen darauf hin, dass Anfang Januar 2013 der **Kammerbeitrag für das I. Halbjahr 2013** fällig wurde.

Nach Ziffer II der Beitragsordnung der Zahnärztekammer Berlin sind die Beiträge jeweils zu Beginn des Kalender**halbjahres** **ohne besondere Aufforderung** zu entrichten.

Kammerangehörige, die nicht am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, den Kammerbeitrag einschließlich eventuell noch vorhandener Rückstände auf eines der Konten der Zahnärztekammer Berlin zu überweisen:

Postbank, BLZ 100 100 10,
Konto-Nr. 141 81 108, oder
Deutsche Apotheker- und Ärztebank, BLZ 300 606 01,
Konto-Nr. 0 001 246 267.



Foto: CG-Berlin / pixelio.de

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei verspäteter Beitragszahlung Mahngebühren zuzüglich Bearbeitungsgebühren und Porto erhoben werden.

Es besteht die Möglichkeit, die Kammerbeiträge per Einzugsermächtigung abbuchen bzw. bei niedergelassenen Zahnärzten von dem zur Auszahlung gelangenden Kassenhonorar einbehalten zu lassen. Entsprechende Vordrucke erhalten Sie bei der Zahnärztekammer Berlin, Telefon 34 808 110.

ZÄK Beitragswesen

Anzeige

Zeitschriften clever mieten, preiswert und aktuell!

FÜR PRIVAT- SOWIE GESCHÄFTSKUNDEN

- ▶ Ersparnis bis zu 50% gegenüber dem Kauf
- ▶ Kostenloser Liefer- und Abholservice
- ▶ Mehr als 150 Zeitschriften im Sortiment

weissgerberlesezikel.de
facebook.com/weissgerberlesezikel

Wir beraten Sie gern!
030 / 740 748 70
Mo-Do 7-17 Uhr und Fr 7-15.30 Uhr

Hier ist alles drin.
WEISSGERBERLESEZIRKEL



Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Dezember 2012

Charlottenburg-Wilmersdorf	VZA Bertram Steiner	Praxis: Tegeler Weg 25, 10589 Berlin-Charlottenburg, Tel. 3444046
Friedrichshain-Kreuzberg	VZÄ Susanne Beyer	Praxis: Frankfurter Allee 111, 10247 Berlin-Friedrichshain, Tel. 42256267
Steglitz-Zehlendorf	VZÄ Sylvia Meinzer	Praxis: Schloßstr. 67, 12165 Berlin-Steglitz, Tel. 8345023
	VZA Claus-Christian Matthes	Praxis: Drakestr. 23a, 12205 Berlin-Steglitz, Tel. 8335867
	VZA Heinz Niggemeyer	Praxis: Drakestr. 23a, 12205 Berlin-Steglitz, Tel. 8335867
Neukölln	VZA Mohammed-Wael Alah Raschi	Praxis: Karl-Marx-Str. 132, 12043 Berlin-Neukölln, Tel. 68087868
	VZA Ayad El Sharafi	Praxis: Hermannstr. 147, 12051 Berlin-Neukölln, Tel. 6263780
Treptow-Köpenick	FZA f. Oralchirurgie Tobias Dieke	Praxis: Bölschestr. 113, 12587 Berlin-Köpenick, Tel. 656616780
	VZA Dr. Peer Lottholz	Praxis: Friedrichshagener Str. 6 c, 12555 Berlin-Köpenick, Tel. 6564419
Lichtenberg-Hohenschönhausen	VZA Dr. Christian Denker	Praxis: Treskowallee 84, 10318 Berlin-Lichtenberg, Tel. 5098200
	VZA Georgij Jakovenko	Praxis: Balatonstr. 20, 10319 Berlin-Lichtenberg, Tel. 51588580
KFO 5 – Pankow, Lichtenberg-Hohenschönhausen	FZÄ f. Kieferorthopädie Dr. Natalie Zain	Praxis: Garbátyplatz 2, 13187 Berlin-Pankow
	FZA f. Kieferorthopädie Carsten Müller	Praxis: Garbátyplatz 2, 13187 Berlin-Pankow

Der Zulassungsausschuss hat zusätzlich

- 27 ganztags beschäftigte Angestellte Zahnärzte gem. § 32b Zä-ZV
- 11 halbtags beschäftigte Angestellte Zahnärztin gem. § 32b Zä-ZV genehmigt.

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b usw. müssen spätestens **vier Wochen vor dem Sitzungstermin** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am **Mittwoch, dem 13.02.2013, um 15 Uhr.** **Letzter Tag für die Antragstellung ist Mittwoch, der 16.01.2013.**

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am:	letzter Tag der Beantragung:
Mi, 20.03.2013	Mi, 20.02.2013
Mi, 08.05.2013	Mi, 10.04.2013
Mi, 19.06.2013	Mi, 22.05.2013
Mi, 14.08.2013	Mi, 17.07.2013

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind. Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein. **Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft** werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt. Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zä-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen. Anträge auf **Ruhen der Zulassung** (Ruhensgründe sind nachzuweisen) und Anträge auf **Verlegung des Zahnarztsitzes** sind ebenfalls fristgerecht einzureichen.

Informationen und Anträge unter www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/zulassung.

Ansprechpartner:
Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

Praxiseinrichtungen

- Planung, Fertigung, Montage
- Um- und Ausbauleistungen
- Behandlungszeilen

Klaus Jerosch GmbH
 Tel. (030) 29 04 75 76
 Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com





Prof. Dr. Niels Korte**
 Marian Lamprecht*
 Constanze Herr*

KORTE
 RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei* liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.

Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

24-Stunden-Hotline: 030-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

* Unter den Linden 12
 10117 Berlin-Mitte

** Wichertstraße 45
 10439 Berlin

www.anwalt.info
 Fax 030-266 79 661
kanzlei@anwalt.info

DANKE!

Seit über 20 Jahren liefern wir hochwertigen und sehr preiswerten Zahnersatz.

Unser Berliner Meisterlabor bedankt sich:

- Die günstigste Berliner Volkskrone nur 89 Euro.
- Zirkonoxidkrone nur 120 Euro.
- Teleskoparbeiten in Topqualität.
- Implantat-Arbeiten – bezahlbar und schön.
- Persönlicher Hol- und Bringendienst.
- Zahntechnikerservice in Ihrer Praxis.
- Wir sind für Sie da: post@prodentum.de

0800-469 008-0
 Fax 030-469 008-99

www.prodentum.de

Kostenvoranschläge + Preisliste bitte anfordern.

Damit ein Lächeln nicht die Welt kostet!



proDentum[®] Dentaltechnik







Prophylaxe bleibt spannend – auch der Vortragsblock am Samstag war wie in den vergangenen Jahren gut besucht.

Traditionen des Berliner Prophylaxetages werden auch 2012 gepflegt Lebendige Workshops und ein inspirierender Vortragsblock

Auch im 17. Jahr wurde der Berliner Prophylaxetag vom ersten großen Schnee des Jahres begleitet. Dieser Umstand macht es für das Philipp-Pfaff-Institut als Veranstalter des Fachkongresses immer wieder spannend. Schließlich sollen es Teilnehmer, Referenten und Aussteller sicher und pünktlich zum Veranstaltungsort schaffen. Umso schöner ist die Bilanz.

Insgesamt mehr als 500 angemeldete Teilnehmer fanden sich im Seminaris Campus Hotel an diesem weißen Advents-Wo-

chenende ein, um ihr Wissen im Bereich Prophylaxe und Prävention zu vertiefen.

Acht Themenschwerpunkte wurden in 24 Workshops am Freitag angeboten. Dabei wurde das Thema nicht nur unter zielgruppenspezifischen Aspekten wie Kinderprophylaxe, KFO-Prophylaxe und Prophylaxe bei psychosomatischen Patienten beleuchtet. Es gab auch die Möglichkeit, sich über Abrechnung sowie rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen bei einer Tätigkeit als ZMP oder DH zu informieren. Auch die Kom-



Fachthemen, Kommunikation und Yoga – die Workshops des 17. Berliner Prophylaxetages boten ein breites Spektrum für Interessierte.



Qualifizierte und angeregte Gespräche – die Aussteller waren zufrieden mit dem Fachkongress.

munikations- und Entspannungsthemen fanden großen Zuspruch und rundeten das facettenreiche Tagungsprogramm ab. Am Samstag eröffnete Dr. Wolfgang Schmiedel, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, gemeinsam mit Dr. Thomas Herzog, Vorstandmitglied der Landeszahnärztekammer Brandenburg, den Vortragsblock. Beide betonten in ihren Grußworten den hohen Stellenwert der Prophylaxe und die großen Erfolge, die mit der Etablierung von Präventionsmaßnahmen in den letzten Jahrzehnten verzeichnet werden konnten.

Dass bekannte Themen – aus anderer Perspektive betrachtet oder mit aktuellen Studien untermauert – immer wieder neue Impulse liefern, zeigten die sich anschließenden Vorträge am Samstag.

Prof. Dr. Thomas Attin diskutierte in seinem Einführungsvortrag mit den Teilnehmern aktuelle Trends und Erkenntnisse moderner Präventionsstrategien.

Astrid Posner – Schauspielerin und Kommunikationscoach – sensibilisierte im Anschluss das Auditorium für Kommunikationsstrategien, die dabei helfen sollen, das eigene Verhalten bewusster zu steuern. Sie veranschaulichte sehr einprägsam, dass nicht nur der Inhalt entscheidenden Einfluss auf den Kommunikationsverlauf hat, sondern auch die Art, wie dieser Inhalt vorgetragen wird.

Prof. Dr. Andrea Maria Schmidt-Westhausen fokussierte in ihrem Vortrag die Früherkennung von Mundschleimhauterkrankungen und verwies gleich in ihren Eingangsworten darauf, dass die ZMP oder DH eine zentrale Rolle dabei spiele. Sie seien diejenigen, die den Mundraum im Rahmen der Prophylaxesitzung intensiv in Augenschein nehmen und dabei erste Veränderungen feststellen können. Dass dies bereits Praxis ist, freute Prof. Dr. Schmidt-Westhausen, die sich in diesem Zusammenhang bedankte für immer mehr Überweisungen, die letztlich auf die Initiative von exzellent fortgebildeten Mitarbeitern zurückzuführen sind.

Die sich anschließende Mittagspause nutzten die Teilnehmer noch einmal, um die Dentalausstellung zu besuchen, die beide Veranstaltungstage begleitete. Wie in den vergangenen Jahren waren die Aussteller sehr angetan von zahlreichen intensiven Gesprächen sowie der hohen Qualität der Kontakte.

„Es macht Spaß, mit den Teilnehmern zu fachsimpeln – sie kommen aus der Praxis und kennen sich sehr gut aus“, so die Aussteller gegenüber dem Pfaff-Institut.

Schließlich rundete der Vortrag von PD Dr. Rainer Seemann den 17. Berliner Prophylaxetag ab, in dem er das Pro und Contra der Zungenreinigung diskutierte. Eine häusliche, regelmäßige Zungenreinigung sei eher empfehlenswert, so Dr. Seemann in seinen Ausführungen, wobei eine vorherige Instruktion während einer professionellen Prophylaxesitzung eine unbedingte Voraussetzung sein sollte. Nur so sei eine zielführende spätere Anwendung durch den Patienten zu erreichen.

Mit der traditionellen Tombola, realisiert mit gestifteten Preisen der Aussteller, verabschiedete sich das Philipp-Pfaff-Institut bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Fortbildungsjahr 2013. Der erste Refresher-Kurs für ZMP findet bereits am 25.01.2013 statt. Interessierte können sich im neuen Fortbildungskatalog 2013 auf Seite 140 informieren oder im Internet auf www.pfaff-berlin.de.

Die Fans des Fachkongresses sollten sich bereits jetzt den Termin 2013 vormerken: Am 06. und 07. Dezember ist es wieder so weit – dann fällt der erste Schnee zum 18. Berliner Prophylaxetag.

Sabine Berg

Anzeige

ident
zahnersatz

Beratung ist Typsache – Patienten-
kommunikation für Ihren Praxiserfolg

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

Wo? Alte Schmiede am Gasometer,
Torgauer Str. 12–15, 10829 Berlin

Wann? 20.02.2013 von 15–18 Uhr

Kosten? 50 € (3 Fortbildungspunkte)

Für wen? Zahnärzte/innen,
Praxismanager/innen

Referentin Claudia Davidenko,
Beraterin für Praxismanagement,
Trainerin für Abrechnung,
Praxisorganisation und Patienten-
kommunikation

Anmeldung:
Ident zahnersatz GmbH, Herr Hübner
Alc Moabit 90, 10559 Berlin, Tel. 030 3980521-0
www.ident-zahnersatz.de

Neuer Trend auf dem Fortbildungs-Markt

Vorsicht vor fiktiven Berufsbezeichnungen

Dass sich die Gesellschaft an neu geprägte Begriffe gewöhnen muss, das kennen wir ja zur Genüge. Früher hat man z. B. im sogenannten Steri-Bereich medizinische Instrumente desinfiziert oder sterilisiert. Heute bezeichnet man diese Arbeiten als „Aufbereitung von Medizinprodukten“ und so etwas hat im „Aufbereitungsbereich“ zu geschehen. Es ist unstrittig und egal, welche Begriffe man hier verwendet, ein optimales Ergebnis ist unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Wissenschaft und Technik erreichbar. Um diese Kenntnisse zu erhalten, ist es selbstverständlich erforderlich, sich das notwendige Wissen anzueignen. Hierzu erlässt der Gesetzgeber entsprechende Vorgaben, z. B. in Richtlinien zur Röntgenverordnung oder zur Medizinproduktebetreiber-Verordnung. In den überwiegenden Fällen obliegen entsprechende Fortbildungsangebote dann einer behördlichen Zustimmung. Bei Fortbildungen zur Röntgenverordnung ist zwischenzeitlich bekannt, dass diese nur durch staatlich anerkannte Gesellschaften oder Institutionen durchzuführen sind. Bei der noch jungen Medizinproduktebetreiber-Verordnung hingegen wird zum Teil der Versuch unternommen, Fortbildungen anzubieten, die sich nicht immer am festgelegten Rechtsrahmen orientieren. Es tun sich Fragen auf: Spielt hier Naivität oder Raffinesse der Kursanbieter die entscheidende Rolle? Wissen diese Unternehmen nicht, welche rechtlichen Vorgaben sie beachten müssen, oder setzen sie sich einfach über vorhandene Leitlinien hinweg?

Zunehmend bieten privatwirtschaftliche Unternehmen Seminare an, die sich mit dem Thema „Hygiene“ befassen; dagegen bestehen selbstverständlich keine Einwände. Anders sieht es bei den Anbietern aus, die mit Zertifikaten winken, welche sogar dazu berechtigen sollen, Medizinprodukte der Risikoklasse „kritisch B“ freigegeben zu dürfen. Teilnehmer solcher Seminare erwerben dann nach erfolgreich bestandener schriftlicher Prüfung den vermeintlichen Status „Zertifizierte Hygienebeauftragte“.

„Zertifikat“ kein geschützter Begriff

Seminarteilnehmer, die davon ausgehen, als „Zertifizierte Hygienebeauftragte“ einen besonderen Status erworben zu haben und zu allem Handeln berechtigt zu sein, irren im-

mens. Denn der Begriff „Zertifikat“ ist rechtlich nicht geschützt, führt aber häufig zu der Annahme, dass es sich hierbei um eine offizielle, rechtsverbindliche Dokumentation handelt. Entsprechende Zertifikate sind jedoch nur als Teilnahmebestätigungen anzusehen.

Die Bezeichnung „Zertifizierte Hygienebeauftragte“ entstammt einer freien Prägung und ist ebenfalls irreführend, eine Rechtsverbindlichkeit gibt es auch hier nicht. Die Bezeichnung „Hygienebeauftragte/r“ ist in der Bundesrepublik Deutschland ausschließlich in zwei Fachbereichen rechtlich festgelegt: Zum einen gibt es den „Hygienebeauftragten Arzt“, zum anderen den „Hygienebeauftragten im Pflegedienst“ auf Grundlage der Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Nicht nachvollziehbar ist, wenn in solchen Seminaren das Thema „Rechtliche Rahmenbedingungen“ referiert und abgeprüft wird, ohne die relevanten Vorgaben des Medizinprodukterechts in notwendigen Details selbst zu kennen.

Es entspricht nicht den Tatsachen, wenn entsprechende Seminare damit beworben werden, diese seien mit den Zahnärztekammern abgestimmt. Es ist nicht bekannt, dass die Landeszahnärztekammern einheitlich eine entsprechende Anerkennung ausgegeben hätten.

Konstruierte Fachgruppenbezeichnungen

Mit der wichtig erscheinenden, aber bedeutungslosen Bezeichnung „Zertifizierte Hygienebeauftragte“ wird das Berufsbild der Zahnmedizinischen Fachangestellten, der Zahnarthelferin und der Stomatologischen Schwester ins Wanken gebracht. Von

den drei genannten Berufsgruppen wird rechtsverbindlich verlangt, dass diese aufgrund ihrer Ausbildung über Kenntnisse zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen verfügen müssen. Somit gibt es absolut keine Notwendigkeit, zusätzliche Berufs- oder Fachgruppenbezeichnungen zu konstruieren, die in Zahnarztpraxen Einzug halten. Eine Zahnmedizinische Fachangestellte ist grundsätzlich für sämtliche, ihrem Berufsbild entsprechende Tätigkeiten einsetzbar, hierbei können schwerpunktmäßig Aufgaben delegiert werden; das betrifft auch das Hygienesystem einer Zahnarztpraxis. Aktuelle Sachkenntnisse sind durch geeignete Fortbildungen zu erwerben.



Im Land Berlin ist die Zahnärztekammer aufgrund einer Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als einzige Institution dazu berechtigt, Zahnmedizinische Fachangestellte, Zahnarzhelferinnen und Stomatologische Schwestern in Fragen der Aktualisierung der Sachkenntnisse zur Aufbereitung von Medizinprodukten fortzubilden. Besteht die Absicht, entsprechende Kenntnisse bei Seminaranbietern ohne behördliche Zulassung zu erwerben, kann dies zur Verletzung geltenden Rechts führen, z. B. wenn Praxisinhaber ihr Personal mit Aufgaben betrauen, die diese wegen fehlender offizieller Qualifikationsnachweise nicht wahrnehmen dürften. D. h. im einfachsten Fall: Wurden nur Kenntnisse aus allgemein gehaltenen Veranstaltungen erlangt, müssen erwartungsgemäß weitere Investitionen in Kauf genommen werden, um eine rechtsbestandsfähige Qualifikation zu erwerben.

Fazit: Unbedenklich sind Seminarangebote z. B. zum Thema „Hygiene (in der Zahnarztpraxis)“, die als allgemeine Fortbildung und nicht mit der Erfüllung irgendwelcher Rechtsverbindlichkeiten beworben werden. Der Besuch solcher Veranstaltungen macht Sinn, da auch hier durchaus verwendbare Informationen erhältlich sind.

Kritisch zu betrachten sind Fortbildungsangebote aus dem privatwirtschaftlichen Bereich, bei denen zugleich der Erwerb von Titulierungen, Bezeichnungen oder Zertifizierungen in Aussicht gestellt wird. Hier ist unbedingt zu fragen, ob behördliche Zu-

Erfinde neue Begriffe und Du erhältst die Lizenz zum Geld Drucken

lassungen bestehen und diese öffentlich einzusehen sind. Wenn der Veranstalter bei der Auswahl seiner Referenten unkritisch vorgegangen ist und z. B. nur den Aussagen der referierenden Person vertraut, ist selbst bei Fortbildungsangeboten innerhalb von Fachtagungen oder -kongressen nicht garantiert, dass ausschließlich Referenten anzutreffen sind, die in allen Fragen der Themen umfassende Kompetenz besitzen.

Norbert Gerike, ZÄK Q-BuS-Dienst

Anzeige



**Existenzgründerseminar
Frauen-Power – Anstellung
oder Niederlassung
Ein Orientierungs-Workshop**

- **FRAUEN KOMMUNIZIEREN ANDERS...**
- **FRAUEN FÜHREN ANDERS...**
- **FRAUEN SETZEN PRIORITÄTEN ANDERS...**

Mindestens drei Gründe für uns, gemeinsam mit der HypoVereinsbank ein Existenzgründungsseminar speziell für Frauen anzubieten, denn wir möchten, dass Sie motiviert in Ihre Selbständigkeit starten.

Wir laden Sie ein zu zwei interessanten Tagen, die neben wertvollen Informationen auch ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch bieten sollen. Besuchen Sie uns am Freitag, 01. März 2013, 14.00 - 21.00 Uhr und Samstag, 02. März 2013, 09.30 - 17.00 Uhr

Für weitere Informationen zur Veranstaltung oder für Ihre Anmeldung stehen Ihnen folgende Ansprechpartnerinnen zur Verfügung:

- **0172 / 3291670** – Ute Niedner, NWD Berlin
- **030 / 2173 4118** – Jaquelline Wüstenhagen, NWD Berlin
- **030 / 34004845** – Katriin Scharein, HypoVereinsbank

HypoVereinsbank Member of **UniCredit** **NWD BERLIN & OST**

Strukturierte Fortbildungen und Curricula



94+15 Punkte

Moderator: Dr. Dr. Søren Jepsen • Bonn

Curriculum Parodontologie

Kurs:
0419.3

Termin:

Fr 01.02.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Sa 02.02.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr

Kursgebühr:
3.680,- €

Das Curriculum soll den Teilnehmern einen Überblick über die Grundlagen und den aktuellen Stand in der Parodontologie – sowohl in der Theorie als auch anhand von praktischen Übungen – vermitteln und ihnen so die adäquate Diagnostik und Betreuung parodontal erkrankter Patienten in Ihrer Praxis ermöglichen. Abrechnungshinweise sowie Falldarstellungen runden das Curriculum ab.

Termine:

Freitag 01.02.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 02.02.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag 08.03.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 09.03.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 24.05.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 25.05.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 16.08.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 17.08.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 27.09.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 28.09.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 15.11.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Samstag 16.11.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Funktionslehre



6+1+8+1 Punkte

Dr. Andrea Diehl • Berlin
 Dr. Annette Wiermann • Berlin

Basiskurs CMD - Theorie und Diagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion

Kurs:
6045.5

Termin:

Fr 15.02.2013 • 14:00 – 19:00 Uhr
 Sa 16.02.2013 • 09:00 – 17:00 Uhr

Kursgebühr:
255,- €

Die systematische Funktionsdiagnostik der Craniomandibulären Dysfunktion wird, nach Wiederholung der Anatomie des Kiefergelenks und den umliegenden Strukturen, in Theorie und Praxis ausführlich dargestellt. Der Begriff Zentrik wird erläutert.

Im Mittelpunkt des Workshops steht neben dem Kurzscreening die Manuelle Funktionsanalyse und die Manuelle Strukturanalyse. Auf der Grundlage des Erfassungsformulars „Funktionsstatus der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDt) in der DGZMK“ werden alle Befunde erläutert und deren Hintergrund erklärt.

Alle Teilnehmer üben am Kurspartner und unter erfahrener Anleitung sämtliche diagnostischen Handgriffe. Weitere diagnostische Maßnahmen wie das „Psychologische Screening“ werden erläutert.

Hinweis:

Bei erfolgreicher Absolvierung aller 5 Einzelkurse (a: Basiskurs CMD, b: Therapie der CMD, c: Ganzheitliche CMD-Diagnostik und Therapie, d: CMD – Psyche – Stress, e: GFDT) und des kollegialen Abschlussgesprächs kann zusätzlich ein Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung der gesamten Kursreihe ausgestellt werden.

Prophylaxe



Genevra Schmid • Berlin

Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung

Kurs:
3007.20

Termin:

Fr 08.02.2013 • 15:00 – 19:00 Uhr
 Sa 09.02.2013 • 09:00 – 16:00 Uhr

Kursgebühr:
385,- €

Inhalte:

- Alles zu Instrumenten und Geräten im Zusammenhang mit der PZR
- Die Anwendungssystematik
- Der Ablauf einer professionellen Zahnreinigung
- Praktisches am Phantom
- Die richtige Anwendung der Luft-Pulver-Wasser-Strahl-Geräte
- Was gehört zur Glättflächenpolitur mit Polierpasten?
- Interdentalarreinigung

Am Phantomkopf wird mit den entsprechenden Instrumenten und

Geräten geübt.

Am Modell wird demonstriert und trainiert:

- Die Anwendung von Scalern
- die richtige Handhabung der Ultraschallgeräte
- die Glättflächenpolitur
- der Einsatz von Materialien und Hilfsmitteln

Fachkenntnisse über Zahnaufbau, Zahnhalteapparat und Erkrankungen werden vorausgesetzt.

Praxisführung und Organisation



Annette Göpfert • Berlin
 Claudia Gramenz • Berlin

Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung – Ein Kurs für EinsteigerInnen

Kurs:
9055.14

Termin:

Fr 15.02.2013 • 15:00 – 19:00 Uhr
 Sa 16.02.2013 • 09:00 – 15:00 Uhr

Kursgebühr:
215,- €

Gleichgültig, ob Sie vorwiegend in der Assistenz tätig sind, ob Sie Berufsanfänger oder Wiedereinsteiger sind:

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse auf den aktuellen Stand zu bringen. Sie können Sicherheit in Verwaltungstätigkeiten und in Patientenkommunikation gewinnen – und so das gesamte Team stärken.

Im Seminar werden folgende Themen behandelt:

- Vermittlung sämtlicher praktischer Tätigkeiten im Rezeptionbereich
- Aktueller Stand der BEMA-Richtlinien
- Monats- und Quartalsabrechnung DTA
- Entlastung des Zahnarztes/Patientenaufklärung

Prophylaxe

Fissurenversiegelung von kariesfreien Zähnen

DH Regina Regensburger • Burgau

Theoretische Grundlagen

- Möglichkeiten und Grenzen der klassischen Säulen der Prophylaxe
- Indikation der Fissurenversiegelung
- Laserfluoreszenzmessung
- Praktische Durchführung der Fissurenversiegelung
- Prophylaktische Versiegelung
- Erweiterte Fissurenversiegelung
- Nachversiegelung
- Materialien zur Fissurenversiegelung
- Zusätzliche Hilfsmittel

- Fluoridierung
- Kofferdam
- Abrechnung

Demonstration am Phantomodell

- Handhabung der Laserfluoreszenzmessung mit DIAGNOdent und VistaProof
- Versiegelung von Prämolaren und Molaren.

Theoretischer und praktischer Intensivkurs

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
3082,0

Termin
Do 21.02.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr
155,- €

Prophylaxe

Kinder- und Jugendprophylaxe: FU, IP1-IP4 und KFO-Betreuung

DH Regina Regensburger • Burgau

Theoretische Grundlagen

- Gingivitis- und Kariesentstehung
- Stufen der traditionellen Prophylaxe
- Prophylaxe durch Mundhygiene
- Optimierung durch Zusatzhilfsmittel
- Indizes im Vergleich
- Belagsanfärbung
- Kariesrisikoeinstufung
- Prophylaxe durch Fluoridierung und CHX
- Prophylaxe bei Risikopatienten

Übungen

- Belagsanfärbung und Erstellung der Indizes
- Oberflächenpolitur
- Applikation von Fluorid und CHX Produkten
- Praktische Motivation und Instruktion

Mitzubringen sind die in der Praxis verwendeten: Politurpasten, Politurkefche oder Bürstchen, Produkte zur Fluoridierung/CHX Produkte, Grünes Winkelstück, Arbeitskleidung

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
3071,5

Termin
Fr 22.02.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 23.02.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr
335,- €

45 Punkte

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

SF: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis

Dr. Uwe Harth • Bad Salzflufen

In der Kurserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

Termine:

- Freitag 08.03.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 09.03.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr
- Freitag 26.04.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 27.04.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr
- Freitag 30.08.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 31.08.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
1001,9

Termin
Fr 08.03.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 09.03.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr
1.550,- €
1.385,- € bei Anmeldung bis zum 08.03.2013 und Zahlung bis zum 23.02.2013

77+15 Punkte

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin

Moderator:
Prof. Dr. Christian H. Splith • Greifswald

Mit den Kindern zieht es meistens die ganze Familie in die Zahnarztpraxis oder auch aus ihr heraus, falls keine ausreichende Kompetenz für Kinderzahnheilkunde und Prävention vorhanden ist. Gerade in den letzten Jahren ist die Kinderzahnheilkunde aber deutlich anspruchsvoller geworden, da bei einer wachsenden Zahl von Kindern komplexe orale Rehabilitationen mit Milchzahnendodontie, Stahlkronen und Lückenhalter nötig sind. Das Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin richtet sich dabei an alle, die ihre Kenntnisse im Bereich Kinderzahnheilkunde wieder auffrischen und erweitern wollen. Es umfasst alle Bereiche der Kinderzahnheilkunde und der Prävention.

- Freitag 22.03.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 23.03.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr
- Freitag 26.04.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr
- Samstag 27.04.2013 • 09:00 - 18:00 Uhr
- Freitag 07.06.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 08.06.2013 • 09:00 - 17:00 Uhr
- Freitag 01.11.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 02.11.2013 • 10:00 - 18:00 Uhr
- Freitag 29.11.2013 • 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag 30.11.2013 • 09:00 - 15:00 Uhr

mehr auf www.pfaff-berlin.de

Kurs
4020,7

Termin
Fr 22.03.2013 • 14:00 - 15:30 Uhr
Fr 22.03.2013 • 16:00 - 19:00 Uhr

Kursgebühr
2.775,- €
2.500,- € bei Anmeldung bis zum 23.02.2013 und Zahlung bis zum 08.03.2013

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

In unserem Haus der KZV Berlin bieten wir folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite:
www.kzv-berlin.de / Für die Praxis / Veranstaltungen.

ZE Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

Inhalt:

- Versorgungsformen
- Definition Regel-, Gleich- und Andersartige Versorgungsformen
- Erstellung des Heil- und Kostenplanes
- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Bearbeitung von Fallbeispielen und praktischen Übungen
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KB Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

Inhalt:

- Richtlinien
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise – Behandlungsplan und Abrechnungsformular
- Geb.-Nrn. 2, 7b, K1-K4 / K6-K9 und die dazugehörigen BEL II Nummern
- Verjährungsfristen
- Heilmittelverordnung
- Funktionsanalytische Maßnahmen
- Onlineabrechnung
- KZV-Internetseite

KFO Workshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abrechnung

Inhalt:

- Geb.-Nr. 5 (Abrechnungsbeispiel)
- Geb.-Nr. 122a-c
- Individualprophylaxe
- Verordnung von Logopädie, Myofunktioneller Therapie und Physiotherapie

Erweiterungen der Themen sind geplant

Erstabrechner-Seminar für neu zugelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte

Inhalt:

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGBV
- Organisation und Aufgabe der KZV
- Budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Das Wirtschaftlichkeitsgebot

- Konservierend/chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinien“
- Systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Konservierend/chirurgische Abrechnung (Seminar A) für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Inhalt:

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend/chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der BEMA-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- Die wichtigsten konservierend/chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinien“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

Kieferbruch- und Parodontoseabrechnung (Seminar B) für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Inhalt:

- Bema Teil 2: KBR – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schiennen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – Systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE Seminar für Assistentinnen und Assistenten sowie angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte

Inhalt:

Seminar 1

- Grundlagen des Festzuschussystems
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2

- Richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7 und 8

DINER EN BLANC



Am Freitag, 1. März 2013, 19.00 Uhr in der DUKE Lounge
Werfen Sie sich in ein umwerfendes Outfit und lassen Sie sich verwöhnen. Wir servieren ein buntes Fünf-Gänge-Menü „Monochrom“- kreiert von Küchenchef Florian Glauert und befreundeten Gastköchen. Die passenden Weine werden von Mastersommelier Hendrik Thoma ausgesucht und präsentiert. Anschließend geht's zur Party in die „Schwarze Lounge“.

Weitere Infos und Reservierungen unter www.ellington-hotel.com

ELLINGTON HOTEL BERLIN | NÜRNBERGER STR. 50 - 55 | 10789 BERLIN | TEL +49 30 68 31-50

UNSER KULINARIKTIPP

„VILLA AM SEE“
JETZT DEN BRANDENBURGER
MEISTERKOCH 2012 ERLEBEN.

BERLINER

Meisterköche
2012



FINEST HIDEAWAY MOMENTS //

DAS AUSKOSTEN

JEDER EINZELNEN SEKUNDE AN EINEM ORT, AN DEM ZEIT KEINE ROLLE SPIELT – nur einer von vielen Momenten, die Sie nur in einem A-ROSA Finest Hideaway Resort erleben. Gönnen Sie sich zu zweit eine luxuriöse Auszeit an einem einzigartigen Rückzugsort und genießen Sie bei einem romantischen Candlelight-Dinner in der Villa am See exquisite Genusskreationen des Meisterkoches Matthias Rösch.

Beratung und Buchung unter 03 36 31-626 71 oder www.a-rosa.de

P.S. ICH LIEBE DICH //

- 2 Nächte im DZ Superior Seeseite
- Frühstücksbuffet im Marktrestaurant
- Rasul – sanftes Körperpeeling (45 Min.)
- 3-Gang-Menü in der Villa am See
- Freier Eintritt in das SPA-ROSA

Buchbar bis 28.03.2013 (außer feiertags),
limitiertes Kontingent

PRO PERSON IM DOPPELZIMMER // AB 285 €

SPORT & SPA RESORT

AROSA  Scharmützelsee

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an.

Termin: 08. Januar 2013

Thema: Prophylaxe

Referentin: ZÄ Ilona Kronfeld-Möhring

Zeit: 20.00 c.t. bis ca. 21.45 Uhr

Veranstaltungsort: Charité Campus Benjamin Franklin – Hörsaal 1, Aßmannshäuser Str. 4–6, 14197 Berlin (Schmargendorf)

Termin: 12. Februar 2013

Thema: Ausbilden – Fortbilden – Teamwork

Die ZFA in Zeiten des Fachkräftemangels

Referent: ZA Ingmar Dobberstein

Fahrverbindungen:

U-Bahn: U3 – Heidelberger Platz oder Rüdeshheimer Platz

S-Bahn: S41/42, S45/46/47 – Heidelberger Platz

Bus: 101 – Hanauer Straße

249 – Heidelberger Platz

186 – Rüdeshheimer Platz

Moderation: ZÄ Juliane Gnoth

Bewertung: je 2 Fortbildungspunkte

AK zahnärztliche Behindertenbehandlung

Für Friedrichshain-Kreuzberg Ansprechpartner gesucht

Nach langjährigem Einsatz hat die Kollegin Urban-Siefert den von ihr „betreuten“ Demonstrationskoffer des Arbeitskreises zahnärztliche Behindertenbehandlung zurück gegeben. Für ihr Engagement sei ihr herzlich gedankt.

Nun wird ein neuer Kollege gesucht, der Ansprechpartner und Kofferverantwortlicher für Anfragen im Stadtbezirk Friedrichshain-Kreuzberg werden möchte. Welche/r Kollegin oder Kollege würde diese Aufgabe übernehmen?

Interessenten melden sich bitte bei:

*Dr. Imke Kaschke: imke.kaschke@specialolympics.de
oder in der ZÄK bei Frau Bernhardt: info@zaek-berlin.de*

Berliner Gruppenprophylaxeprojekt für Menschen mit Behinderung in Berliner Wohneinrichtungen

Weitere zahnmedizinische Teams gesucht

Um die benötigte Besuchsfrequenz mindestens zweimal jährlich aufrechterhalten und neue Einrichtungen einbeziehen zu können, werden für das Berliner Gruppenprophylaxeprojekt für Menschen mit Behinderung in Berliner Wohneinrichtungen mindestens zwei weitere zahnmedizinische Teams zur Unterstützung gesucht.

Für weitere Informationen steht Dr. Imke Kaschke gern zur Verfügung:

imke.kaschke@specialolympics.de

Start in die ZFA-Ausbildung

Berichtsheft-Ausgabe am 6. März

Mit dem Start in die Berufsausbildung zur und zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) nach **Beginn** des Sommersemesters 2013 **am 1. Februar 2012** werden die schriftlichen Ausbildungsnachweise (Berichtshefte) am 6. März 2013, 15.30 Uhr, im Oberstufenzentrum Gesundheit I, Schwyzer Straße 6–8,

13349 Berlin, in der Cafeteria an die Erstsemester ausgegeben. Da die Auszubildenden für diesen Termin freizustellen sind, bitten wir Sie, den Praxisablauf darauf einzustellen.

ZÄK ZFA-Referat

100
J A H R E

seit 1913 
ZOO-AQUARIUM BERLIN



*Für
immer
jung.*

www.aquarium-berlin.de



ZOO-AQUARIUM BERLIN

DER HAUPTSTADT ZOO



KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin

Neuerwerbungen der Leihbücherei

Grundlagen der Kinderzahnheilkunde

Kinderzahnheilkunde: Vertrauen als Schlüssel zum Erfolg

Das A und O der erfolgreichen Kinderzahnheilkunde ist eine auf Vertrauen, Erfahrung, Wissen und Verständnis basierende Behandlungskooperation mit den kleinen Patienten. Wie dieses Vertrauen mit einfachen Mitteln aufgebaut wird, zeigt dieses praxisnahe Handbuch „Grundlagen der Kinderzahnheilkunde“.

Erfolgreiche Kinderzahnheilkunde durch überlegtes Vorgehen

Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrungen in der Kinderzahnheilkunde geben die Autoren Egbert J. Körperich und Hans-Joachim Maiwald Hinweise zur Einbeziehung der Eltern oder im Umgang mit unzureichend mitarbeitenden Kindern. Geschickte Kommunikation und behutsames Heranführen an fremde und deshalb Angst machende Vorgänge in der Kinderzahnheilkunde gehören hier ebenso zum bewährten Handwerkszeug wie die weitgehende Ausschaltung von Schmerz mittels Narkose.



Weiterführende Themen in der Kinderzahnheilkunde

Weiterhin befassen die Autoren Egbert J. Körperich und Hans-Joachim Maiwald sich eingehend mit der Füllungstherapie und Endodontie innerhalb der Kinderzahnheilkunde, der Behandlung von Unfallverletzungen sowie der prothetischen Versorgung bei vorzeitigem Milchzahnverlust. Hilfestellungen für die Betreuung von behinderten Kindern runden das schlüssige Konzept ab.

Leihbücherei

der KZV Berlin und der Zahnärztekammer Berlin

Alle vorgestellten Medien können Sie kostenlos in der KZV ausleihen.

Eine komplette Übersicht der verfügbaren Bücher und CDs finden Sie unter

www.kzv-berlin.de/fuer-die-praxis/publikationen

Hotline der Leihbücherei: 0 30 / 8 90 04-4 12

E-Mail: leihbuecherei@kzv-berlin.de

Bei erfolgreicher Beantwortung der Fragen unter www.spitta.de/interaktive-fortbildung wird Ihnen ein persönliches Zertifikat als Nachweis ausgestellt, das Sie bequem downloaden und direkt ausdrucken können. Pro Jahr sind durch dieses so genannte mediengestützte Eigenstudium per Fachliteratur sowie per audiovisueller Lehr- und Lernmittel bei allen teilnehmenden Zahnärztekammern bis zu 10 Fortbildungspunkte anrechenbar.

Körperich/Maiwald

Grundlagen der Kinderzahnheilkunde

ISBN: 978-3943996012, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage November 2012, 256 S., 44,80 Euro. Spitta Verlag GmbH & Co. KG, Balingen

Grundlagen der modernen Endodontie

Die moderne Endodontie bietet einen entscheidenden Vorteil: Selbst bei schwierigen anatomischen Verhältnissen oder schwerem Zerstörungsgrad können Zähne vorhersehbar therapiert und langfristig erhalten werden. Das dazu notwendige Wissen vermittelt der vorliegende Praxisleitfaden, indem er die Vielzahl wissenschaftlicher und technischer Errungenschaften in ein tragfähiges Behandlungskonzept „übersetzt“, das jeder endodontischen Situation standhält. Erfolgsgarant ist die Berücksichtigung von Ätiologie und Pathogenese pulpaler und periapikaler Erkrankungen mit ihren mikrobiologischen Grundlagen, die konsequent praxisbezogen dargestellt sind. Auf dieser Basis werden sowohl die Schmerztherapie als auch jeder weitere Arbeitsschritt präzise erläutert – von den vorbereitenden Maßnahmen über die Präparation der Zugangskavitäten, die Bestimmung der endodontischen Arbeitslänge und die optimale Desinfektion bis hin zur Wurzelkanalfüllung und definitiven koronalen Versorgung. Der Leser bekommt einen soliden Überblick über alle geeigneten Instrumente und Materialien, was klassische Arbeitsmittel ebenso einschließt wie neue Nickel-Titan-Systeme. Durch Ausfüllen des zugehörigen Fragebogens unter <http://zahnmedizin.spitta.de/fortbildung> sind 3 Fortbildungspunkte nach den Richtlinien der BZÄK und der DGZMK erhältlich.



Rödig/Hülsmann/Nordmeyer/Drebenstedt

Grundlagen der modernen Endodontie

ISBN-13: 978-3938509913, 1. Auflage Juli 2009, 200 S., 39,80 Euro Spitta Verlag GmbH & Co. KG, Balingen

Arbeiterlaubnis verweigert

Kein Einsatz in Namibia

Eine Notiz im MBZ 05/2012 „Teams für Einsatz in Namibia gesucht“ hatte mich sehr interessiert. Nach einer Online-Anmeldung Mitte Mai stand ich bereits zwei Tage später auf der Teilnehmerliste, schon Ende des Monats waren alle erforderlichen Unterlagen eingereicht.

Unser Einsatz für die „Dentists without Limits Foundation (DWLF) Zahnärzte ohne Grenzen“ in Grootfontein, Namibia, war Mitte September 2012 für zwei Wochen geplant. Wir waren die vierte Gruppe vor Ort. Wir, das sind Beate Cimbollek, Dr. Ulla Tegtmeyer als Teamleader, Laura Weimer und Dr. Susanne Giesenschlag. Nach vielen Telefonaten und E-Mails lernten wir uns einen Tag vor dem geplanten Einsatz auf der Okambara-Ranch in der Nähe von Windhoek kennen.

Mangelndes Problembewusstsein

„Namibia, wir kommen“ sollte leider nicht für uns gelten. Denn kurzfristig und ohne jede Begründung wurde uns vom zuständigen Ministerium die erforderliche Arbeiterlaubnis verweigert. Etwa eine Woche vor Abflug erreichte uns die Hiobsbotschaft. Um nicht auf den Flugkosten sitzen zu bleiben, organisierten wir kurzfristig eine Rundreise, zumal jede die Zeit entsprechend eingeplant hatte mit Jahresurlaub, Praxisurlaub und Urlaubsvertretung.

Bei unserer erzwungenen Rundreise verzichteten wir bewusst auf die vielfach vorhandenen exklusiven Unterkünfte und übernachteten lieber in einfachen Camps, Gästehäusern oder auf Campingplätzen. Überall wurden wir sehr

freundlich aufgenommen und unser Reisegrund war oft Anlass zu Diskussionen. Letztendlich ist das Vorgehen des Ministeriums immer auf Unverständnis gestoßen. Oft hörten wir der Satz „Das ist Afrika“, was heißen sollte, solch Unbill ist man vor Ort gewohnt und das sollte auch den Organisatoren bekannt sein. Für den DWLF wünsche ich mir für die Zukunft klare Strukturen in der Organi-

erteilt. Warum wurde darauf nicht entsprechend reagiert und wurden die freiwilligen Helfer nicht offen über diese Problematik informiert? Warum wurde einen Tag vor dem Abflug mündlich die Arbeiterlaubnis bestätigt, obwohl diese tatsächlich nie erteilt wurde?

Auch die faktisch erzwungene „400-Euro-Spende“, die im Vorfeld nicht erwähnt wurde und die Voraussetzung für die Teil-



Laura Weimer, Beate Cimbollek, Dr. Susanne Giesenschlag und Dr. Ulla Tegtmeyer vor dem Gesundheitsministerium in Windhoek, Namibia

sation und in der Informationspolitik sowie Offenheit gegenüber den freiwilligen Helfern, die ihren Urlaub, ihre Freizeit und nicht unerheblichen finanziellen Aufwand einsetzen, um helfend tätig zu werden. Teilnehmer für Arbeitseinsätze sollten nur dann angesprochen werden, wenn der entsprechende Arbeitseinsatz sicher feststeht.

So wurde bekanntermaßen bereits der zweiten Gruppe keine Arbeiterlaubnis

erteilt, stellt eine Unmöglichkeit dar, nachdem man bereits die Flugkosten bezahlt hat. Ein Hinweis vorab an jeden Interessenten erspart langfristig Missmut und Ärger.

Allen Hindernissen zum Trotz ist Namibia ein schönes Land und braucht unsere Hilfe, vor allem bei Einsätzen außerhalb Windhoeks.

Dr. Susanne Giesenschlag

Stellen-Angebote

Berlin

Sehr moderne, qualitätsorientierte, große Zahnarztpraxis mit Eigenlabor im Zentrum Berlins (Alexanderplatz im Shopping-Center Alexa) sucht ab sofort eine **ZMV/ZFA/ZMP**
Telefon: 030 - 23 45 96 51
E-Mail: victoria.damrow@mundwerk-alex.de,
www.mundwerk-alex.de

Jung , hübsch und klug ???

Wir suchen eine **ZFA** und einen **Azubi** für unsere moderne Praxis am Potsdamer Platz; tolle Arbeitszeiten und viel Urlaub
Telefon: 030 - 25 92 51 00

Zahnarztpraxis in **Charlottenburg** sucht **ZÄ/ZA** für zwei Tage in der Woche (ca. 12 Std.)
Telefon: 030 - 31 99 67 10
E-Mail: b.samarrai@web.de

Wir suchen einen zuverlässige/n **zulassungsberechtigte/n Partner für ZA Praxis** mit Standort in **Berlin Mitte**. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht, spätere Übernahme möglich. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.
E-Mail: suchezahnarztberlin@gmx.de

Prophylaxe-Spezialistin gesucht:

Sie suchen ein nettes Team in einer Prophylaxespezialpraxis (Trudent + GoDentis Partnerpraxis), gerne auch halbtags? Wir freuen uns auf eine Verstärkung unseres Teams.
Dr. Rolf Simon, M.Sc. Implantologie, M.Sc. Parodontologie
Telefon: 030 - 70 62 231

Oralchirurgisch/implantologische Praxis mit nettem Praxisteam im Prenzlauer Berg sucht **angestellten Zahnarzt/-ärztin** sowie **Ausbildungsassistent/-in** mit mind. 1 J. BE!
Chiffre: SA 01/13/04

Berlin

Sehr moderne, qualitätsorientierte, große Zahnarztpraxis mit Eigenlabor im Zentrum Berlins (Alexanderplatz im Shopping-Center Alexa) sucht ab sofort einen **Zahnarzt**.
Telefon: 030 - 23 45 96 51
E-Mail: praxis@mundwerk-alex.de
www.mundwerk-alex.de

Stellen-Angebote

Neues Praxisteam in Steglitz sucht freundliche und aufgeschlossene **Mitarbeiterin für die Stuhlassistenz** in Vollzeit.
Telefon: 030 833 00 72

Expandierende überörtliche Gemeinschaftspraxis in Berlin sucht

Zahnmedizinische/n Verwaltungsangestellte/n

Sie sollten Freude an der Arbeit in einem jungen Team, ein gepflegtes Äußeres und gute Umgangsformen haben. Angemessene Bezahlung ist selbstverständlich.
Telefon: 030 - 319 80 55 20
Sie finden uns unter: **www.docdens.de**

Etablierte, moderne und qualitätsorientierte Zahnpraxis in Berlins neuer Mitte sucht ab sofort **eine/n Angestellte/n ZÄ/ZA** gerne mit Spezialisierung und mind. 2 J. Berufserfahrung. Langfristige Zusammenarbeit gewünscht. Wir bieten hochwertige Zahnheilkunde mit eigenem Praxislabor und ein motiviertes und nettes Praxisteam.
E-Mail: G.Dotzauer-praxis@telemed.de

Sie sind jung, motiviert, freundlich?
ZÄ/ZA für große, moderne Gemeinschaftspraxis in Berlin Mitte/Tiergarten gesucht.
PAR Vorliebe oder Erfahrung
wäre schön,
aber keine Bedingung.
Wir freuen uns auf Sie!
Telefon: 030 - 39 90 22 20
info@denthouse.com

Wir suchen ab sofort für unsere KFO-Praxis am **Bahnhof Friedrichstraße** in Berlin eine **zahnmedizinische Fachangestellte mit KFO-Erfahrungen**. Sie sind weit überdurchschnittlich engagiert, teamfähig, selbstbewusst, haben eine positive Ausstrahlung und langjährige Erfahrung in der KFO? Dann sind Sie die ideale Ergänzung für unser bestehendes Team. Wir legen großen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit. Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post an: Ihre Kieferorthopäden in Berlin, Georgenstraße 25, 10117 Berlin oder per **E-Mail** an: info@kfo-berlin.de

Stellen-Angebote

Innovative ZAP in **Brandenburg/Havel** sucht **Ausbildungsassistenten**. Praxis nahe Hauptbahnhof, 30-35 Wochenstunden, Bereitschaft zum Schichtdienst, verschiedene Schwerpunkte, tolles Team, Fortbildungsförderung.
www.zahnarzt-hauschild.de

Suche erfahrene/n **Kieferorthopäden/in** für 1-2 Tage in der Woche zur Entlastung in **Neukölln/Rudow**. Ideal für berufstätige Mutter oder als Zweitpraxis.
Chiffre: SA 01/13/05

Moderne, etablierte Mehrbehandler-Praxis sucht Sie als freundliche, kommunikative und teamfähige **ZFA (Rezeption)** ab sofort in **Vollzeit**. Wir freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an: **verwaltung.zapsiewert@gmail.com**. Weitere Info's unter **www.zahnarzt-siewert.de**

Kleine qualitätsorientierte **ZAP im Friedrichshain** sucht ZFA für Stuhlassistenz und Rezeption für ca. 30 h zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
Telefon: 030 - 294 22 33, **mail@silke-kuehn.de**

Ich suche ab sofort eine/n freundliche/n **Zahnärztin/Zahnarzt** und auch **Assistenz Zahnärztin/Assistenz Zahnarzt** zur Unterstützung und langfristigen Zusammenarbeit in meiner qualitätsbewussten und modernen Zahnarztpraxis am Ku'Damm in Berlin Charlottenburg mit Interesse für Endo und Kons.
Verschiedene Vertragsmodelle und auch Teilzeit sind möglich. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung an **praxis@hannasommer.de**

Wir suchen motivierte/n und einfühlsame/n **ZÄ/ZA** für moderne Praxis im **Süden Berlins** für langfristige Zusammenarbeit.
Telefon: 030 - 28 83 68 37
E-Mail: info@zahnarzt-uhlmann-berlin.de

Sympathisches, engagiertes Team in etablierter, moderner Praxis am Alexanderplatz sucht Verstärkung:

angestellte(r) Zahnärztin/Zahnarzt (ab 1 Jahr BE), **30 bis 35 Wochenstunden**, Bereitschaft zum Schichtdienst. Langfristige Zusammenarbeit erwünscht. Wir freuen uns auf Sie!
E-Mail: zahnarztpraxis-berlin@gmx.de

Stellen-Angebote

Zahnmedizinische Fachangestellte mit KFO-Erfahrung für **kieferorthopädische Praxis** in **Berlin-Karlshorst** gesucht. Bewerbungsunterlagen an: Dr. Kerstin Wiemer, Ehrenfelsstr. 42-44, 10318 Berlin-Karlshorst oder per **E-Mail: info@kfo-in-karlshorst.de**

Angestellte/r ZA/ZÄ oder **Ausbildungsassistent/in** mit BE für moderne, etablierte Praxis in **Berlin (zentrl. Lage)** gesucht. Ein kompetentes Team und ein gepflegter Patientenstamm warten auf Ihre liebevolle und qualitätsorientierte Mitarbeit. Nach behutsamem Einstieg wird langfristige Zusammenarbeit angestrebt. **E-Mail: delfinberlin@t-online.de**

Spandauer Team sucht umsichtige Kollegin für die **Stuhlassistenz** in Vollzeit. **Telefon: 030 - 363 45 75**

Zahnärztin in **Kreuzberg** sucht **zulassungsberechtigten, erfahrenen Kollegen**, der auch gern Familie und Beruf unter einen Hut bringen möchte. Alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich. **Telefon: 030 - 691 29 58**
E-Mail: dr.anke.schwarz@googlemail.com

KFO-Praxis sucht **nette/n Kollegin/-en**, auch **ZA/ZÄ** mit KFO-Erfahrung für Vollzeit. **Chiffre: SA 01/13/01**

KFO-Praxis am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin sucht per sofort eine **eigenständige ZFA** oder **ZMV** mit KFO-Erfahrung für unseren hochmodernen Abrechnungs- und Verwaltungsbereich. Sie sind überdurchschnittlich engagiert, selbstbewusst im Umgang mit Versicherungen und Krankenkassen, versiert in Kostengesprächen mit Patienten, haben eine positive Ausstrahlung und sind teamfähig?

Dann ist dieser hochinteressante Arbeitsplatz genau der richtige für Sie und Sie wären die ideale Ergänzung für unser harmonisches Team. Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen per **E-Mail (ab@kfo-berlin.de)** ein.

Ihre Kieferorthopäden in Berlin, Georgenstraße 25, 10117 Berlin, **Telefon: 030 - 200 74 41 00**

Stellen-Angebote

Berlin
Sehr moderne, qualitätsorientierte, große Zahnarztpraxis mit Eigenlabor im Zentrum Berlins (Alexanderplatz im Shopping-Center Alexa) sucht ab sofort **ein/e Zahntechniker/-in**.
Telefon: 030 - 23 45 96 51
E-Mail: praxis@mundwerk-alexa.de
www.mundwerk-alexa.de

Zahnarztpraxis in **Kreuzberg/Schöneberg** sucht **angestellte/n ZÄ/ZA** zum **01.03.2013**.
E-Mail: info@praxis-am-viktoriapark.de
Telefon: 030 - 78 95 28 10

Suchen **ZA** für den mobilen Einsatz in Seniorenheimen in Teilzeit.
Chiffre: SA 01/13/02

Große moderne Zahnarztpraxis in Berlin sucht **Zahnarzt/-ärztin und Assistenz Zahnarzt/-ärztin** für eine langfristige Zusammenarbeit. Es erwartet Sie ein motiviertes Team mit praxiseigenem Labor. Bitte nur schriftliche Bewerbung an Zahnarztpraxis Dr. Marcus Nowak Reichsstraße 2, 14052 Berlin **www.zahnarztnowak.de**

Etablierte, moderne, qualitätsorientierte Zahnarztpraxis in Berlin Charlottenburg sucht ab sofort selbstständig arbeitende/n, teamfähige/n und engagierte/n **nette/n Zahnärztin/Zahnarzt** für ca. 20–30 Std. zur Verstärkung unseres Team zur langfristigen Zusammenarbeit. Gerne mit **Tätigkeitsschwerpunkt Endodontie**. Engagement und Fortbildungsinteresse wird vorausgesetzt. Es erwartet Sie ein angenehmes Arbeitsklima und ein freundliches kompetentes Team. Ihre Bewerbung bitte an **E-Mail: info@la-dentista.de**

www.adentics.de sucht **Mitarbeiter/innen** für die **kieferorthopädische Abrechnung** und **Behandlungsassistenz**. Wir suchen für alle Standorte weitere **Mitarbeiter/innen in Voll- oder Teilzeit**. Wir bieten eine strukturierte Ein- arbeitung, ein freundliches Team und professionelle Arbeitsbedingungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **E-Mail: sylke.bittner@adentics.de**

Stellen-Gesuche

Erfahrene **KFO-FZÄ** sucht Mitarbeit in KFO-Praxis.
E-Mail: kfo.suche@hotmail.de

KFO Berlin, freundlicher, engagierter **Dr. FZA KFO** 7 Jahre BE sucht ab Jan 2014 in **Berlin** neue Herausforderung.
Chiffre: SG 01/13/01

Wiedereinsteiger, dt. ZA, Dr. med. dent. freundlich, engagiert, qualitätsbewusst, 1 Jahr BE in dt. Praxis, Kons. PA auch offen, sowie GTR, Endo, Prothetik, 2 Jahre Weiterbildung Oral Medizin/University of London. Approbation 03.2012 sucht Anstellung als **Assistent**.
Telefon: 0176 - 84 00 34 44

Ich – zulassungsberechtigte **ZÄ**, 5 Jahre BE, türkischsprachig – suche eine Teilzeitstelle (10–15 Stunden pro Woche, vormittags). Schwerpunkte: Parodontologie und Naturheilkunde.
E-Mail: sebnem.ph@t-online.de

Erfahrene **ZMP** (Philipp-Pfaff-Institut) sucht Festanstellung in qualitätsorientierter, netter Praxis für ca. 3 Tage/Woche.
Telefon: 030 - 34 90 11 04 (AB)

ZA mit knapp **2 J. BE** sucht Nebenjob 1Tag/Woche auf 450 € Basis. Keine KZV Anmeldegebühr nötig!
E-Mail: ZahnB@loop.de

ZA mit **18-jähr. Praxiserfahrung** sucht Einstieg oder Anstellung in **Praxis mit Eigenlabor**.
Chiffre: SG 01/13/02

Engagierter, prom. **ZA mit 3 J. BE** sucht **qualitätsorientierte Praxis mit chir.-impl. Schwerpunkt**. Fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen der kons., proth. und impl. Zahnheilkunde sind vorhanden. Gerne auch Schwangerschaftsvertretung.
E-Mail: zahnarzt-berlin@gmx.net

Praxis Gesuche

ZA-Praxis in FRIEDENAU zur Übernahme gesucht.

E-Mail: zahnarztpraxis-friedenau@gmx.de

Gut gehende Einzelpraxis am östlichen Berliner Stadtrand gesucht.

Telefon: 0157 - 88 16 38 27

Praxis-Angebote

Erfolgreiche ZM-Praxis in Brandenburg am östlichen Rand von Berlin zu sofort abzugeben.

Telefon: 0157 - 88 16 38 27

Zahnarztpraxis in Kreuzberg zum Ende 2012 abzugeben oder alle Kooperationsformen offen ideal als Übag, so wird sie auch bisher geführt. 2 BHZ; digitales Optg und Kleinröntgen (neu von 2012), innen alles sehr modern.

Telefon: 0172 - 326 14 90

ZU VERKAUFEN/PRAXISÜBERGABE:

attraktive 3-Zimmer-ZAP mit moderner Einrichtung in Reinickendorf, hervorragenden Kundenstamm, zur altersbedingten Praxisabgabe.

Kontakt: H. Kraft: 030 - 44 04 03 26

Praxisabgabe Berlin

Etablierte Praxis seit 20 Jahren, 2 BHZ, Westbezirk, 06/2013 preiswert abzugeben.

Telefon: 0177 - 243 88 85

ZA-Praxis Berlin Prenzlauer Berg

1991 eröffnet, sehr gepflegt, modern, solider Umsatz, 40 % privat, günstige Miete zum 01.04.2013.

Medfinanz GmbH Vermittlung, Dr. Meyer

Telefon: 030 - 211 00 77

hans-christian.meyer@t-online.de

Kfo-Praxis City-Ost ab 4/2013 abzugeben

Telefon: 030 - 521 39 97 77

geissler@pfc-online.de

Moderne Zahnarztpraxis in Friedenau mit freien Ressourcen bietet Kollegen/Kollegin mit eigenem Patientenstamm kostenteilende Partnerschaft an.

Chiffre: PA 01/13/03

Praxis-Angebote

Zahnarztpraxis PLZ Bereich 136... Berlin, 99 qm, 3 BHZ, WZ, Klimaanlage, Räume renov., Umsatz 175Tsd € p.a., 200 Scheine p.Q. werthaltiges Eigentum, ausr. Parkplätze, KP Im-mob.200 Tsd, Ideell/mat. Wert 72 Tsd, Verh. Basis, KP-Zahl., variabel gestaltbar. Aufgabe kurzfrist. wegen Krankheit.

Chiffre: PA 01/13/04

Niederlassung in der Schweiz: Kieferorthopädie, Zahnmedizin. Rundumservice: Praxisvermittlung, Finanzierung, Steuerberatung.

Chiffre: PA 01/13/05

Berlin-Schöneberg

Gut eingeführte ZA-Praxis, Schwerpunkt Parodontalbehandlung, in guter, zentraler Wohnlage in 2013 abzugeben, 2 BHZ, ausbaufähig, auch als Einsteiger- oder Zweitpraxis im Mandanten-auftrag (prov.-frei) zu verkaufen.

Telefon: 0170 - 211 86 17

Kfo-Praxis im Westen von Berlin

zu verkaufen

Chiffre: PA 01/13/06

Ertragsstarke Einzelpraxis in nördlichem Speckgürtel. Renoviert und modernisiert, 50 m zur S-Bahn.

Chiffre: PA 01/13/02

50 % Anteil einer sehr erfolgreichen und zentral gelegenen ZA Praxis in einem Ärztehaus zu veräußern , 5 BHZ, OPTG

Chiffre: PA 01/13/01

BERLIN-ZENTRAL, 2 BHZ, 120 qm.

Telefon: 0179 - 815 16 22

Geräte und Einrichtungen

Röntgenentwickler Dürr RX24 preiswert zu verkaufen.

Telefon: 030 - 371 20 71

E-Mail: mail@dentaldoctores.de

Suche Sirona M1 Geräte Ankauf, Wartung + Service, weitere Infos unter

Telefon: 0171 - 448 87 09

oder www.dentalserviceberlin.de

Gebrauchter Entwickler Dürr XR24-II mit Lichtvorsatz DL24, VB 950,- €

Telefon: 030 - 852 52 19

2 neue Einheiten, Kompressor, Absauganlage, Amalgamabscheider, 2 Stahl-Beh.-Zeilen und -Lampen, Rö., Büro für 8.000 Euro

Telefon: 0179 - 815 16 22

Suche gut erhaltene Dentaleinheit ab 2003.

KAVO + Sirona

Telefon: 030 - 891 97 30

DensOffice, Mehrplatzlizenz mit allen Updates günstig abzugeben, ab sofort.

Telefon: 0179 - 761 02 00

Dienstleistung & Handwerk

Prophylaxetraining in der Praxis

Vermitteln Sie Ihren Patienten Sicherheit und Kompetenz durch individuelle Intensivtrainings. So haben Sie mehr Erfolg und Spaß in der Prophylaxe.

DH Simone Klein: 0177 - 964 41 23

www.berlindental.de

ZMP Kompetent. Mobil. Planbar.

Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe, zielorientiert und zuverlässig.

Telefon: 0173 - 202 95 39

Engagierte und zuverlässige ZMV übernimmt gerne Ihre komplette Abrechnung, Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.

Telefon: 0163 - 264 01 56

Dienstleistung & Handwerk

Entsorge kostenlos Ihre Praxisausstattung.
Fax 030 - 31 01 33 65
Tel: 030 - 323 85 30 oder 0172 - 319 47 07

Erfahrenes Team bietet Narkosen in Ihrer Praxis.

Telefon: 030 - 998 80 12
www.anaesthetie-mobil.de

Zahntechniker (freier Mitarbeiter) sucht Arbeit.

Telefon: 0170 - 309 26 70

ZAHNAGENTEN - Berlin

ZFA-Bereitschaftsdienst für Urlaubs-, Krankheits-, Schwangerschaftsvertretung
www.zahnagenten.de

Telefon: 030 - 20 66 59 83 und
Mobil: 0162 - 202 25 64

ZMP Zielorientiert. Mobil. Planbar.

Freie Mitarbeiterin für Prophylaxe Durchführung – Verkauf – Aufbau Umsatzsteigerung mit Konzept
Telefon: 030 - 20 66 59 83

Dienstleistung & Handwerk

ZMV erbringt Ihre Abrechnung und trainiert Ihr Team in Leistungseingabe und Abrechnung.

ZMV 0174 - 859 84 28

Zahnärztliches Abrechnungsforum

ZAF ABRECHNUNGSSERVICE

Individuell und kompetent

ZAF PRAXISBERATUNG

Analysen, Sanierung, Controlling

ZAF SEMINAR

Seminare, Praxisseminare, Schulungen

Telefon: 030 - 82 70 40 80

www.zaf-dent.de

Zukunft als **Zahnarzt bzw. Zahnärztin** steht Ihnen offen, wenn Sie Mitarbeiter oder Partner oder Chef in einer ordentlichen gut situierten **Praxis in Spandau** werden. Ein eingespieltes Team, nette Patienten und freundliche Arbeitszeiten machen den Beruf zur Freude allen Widrigkeiten zum Trotz. Melden Sie sich, machen Sie den ersten Schritt in die Freiberuflichkeit.

Chiffre: DH 01/13/01

Dienstleistung & Handwerk

Personal. Wissen. Gewinn.
www.zahnagenten.de

Personal für Ihre Praxis

**Kostenlos suchen
 Erfolgreich finden.**

www.praxisperlen.de

Impressum

MBZ
Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:

Zahnärztekammer Berlin (KdöR)
 Stallstraße 1, 10585 Berlin
 Telefon: (030) 34 808-0, Telefax: (030) 34 808-240
 E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin (KdöR)
 Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 8 90 04-0, Telefax: (030) 8 90 04-46190
 E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Redaktion:
 Dr. Michael Dreyer (V.i.S.d.P.), ZÄK
 Stefan Fischer, ZÄK
 Telefon: (030) 3 48 08-137
 E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Karsten Geist (V.i.S.d.P.), KZV
 Vanessa Hönighaus, KZV
 Telefon: (030) 8 90 04-168
 E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs austausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Verlag: TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
 Kantstraße 151, 10623 Berlin
 Telefon: (030) 20 62 67-3
 Telefax: (030) 20 62 67-50
 www.tmm.de
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck
Objektleitung: Antje Naumann, a.naumann@tmm.de
Layout: Hartmut Orschel
Anzeigenleitung: Jörn Fredrich, (030) 20 62 67 58
 mbz@tmm.de

Chiffre-Post:
 TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG
 Kantstraße 151, 10623 Berlin
 Kleinanzeigen: mbz@tmm.de, Fax: (030) 20 62 67 50

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11-mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals. Für die Mitglieder der Zahnärztekammer Berlin und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bestellungen werden von der TMM Marketing & Medien GmbH & Co. KG entgegengenommen:
 E-Mail: mbz@tmm.de, Telefon (030) 20 62 67 3.

Hinweis der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche oder männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin“, „Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin“, „Zahnmedizinische Fachassistentin“ oder „Dentalhygienikerin“. Dessen ungeachtet gelten für alle Inserate die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG).

Titelfoto: © Georg Lopata – www.axentis.de
Redaktionsschluss: 12.12.2012

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1
Telefon 030 - 34 808-0
Fax 030 - 34 808-240
E-Mail info@zaek-berlin.de
Website www.zaek-berlin.de

Vorstand der ZÄK

Dr. Wolfgang Schmiedel Präsident, Finanzen
Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
LAG / Prophylaxe, Alters-ZHK, Zahnärztliche
Behindertenbehandlung, Sozialfonds
ZA Ingmar Dobberstein ZFA-Aus- und Fortbildung
ZA Juliane Gnöth Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
Hochschulwesen
Dr. Karsten Heegewald Praxisführung, Zahnärztliche Stelle
Dr. Helmut Kesler GOZ
Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Sachverständige /
Gutachter, Patientenberatungsstelle

Telefonische Anfragen mittwochs in der Zeit von 12.00 bis 14.00 Uhr.
Für persönliche Gesprächstermine bitten wir um telefonische Voranmeldung. Anfra-
gen per E-Mail oder Fax jederzeit möglich.

Geschäftsführung

Reinhard Biker Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat.

Referate der ZÄK Berlin

Stellv. Geschäftsführer Sekretariat	Henning Fischer Andrea Borgolte Birgit Schwarz Peggy Stewart* Monika Müller* Claudia Hetz* Janne Jacoby	Tel. 34 808 - -132 -130 -131 -139 -110 -111 -145
Berufsrecht, Schlichtung Buchhaltung, Beitragswesen Buchhaltung Rüge- und Untersuchungsverfahren EDV, Datenschutz GOZ Impfstoff, ZÄ-Assist.-Börse MBZ-Redaktion, Öffentlichkeitsarbeit Mitgliederverwaltung Q-BuS-Dienst, Hygiene	Tilo Falk Daniel Urbschat Petra Bernhard* Stefan Fischer Angelika Dufft Angela Reckling Wolfgang Glatzer Nicola Winter Norbert Gerike	-126 -113 -101 -137 -112 -146 -146 -119 -114
Q-BuS-Dienst Technische Beratung, Arbeitsschutz, Umwelt Zahnärztliche Stelle Zä. Fort- und Weiterbildung, Diensttagabend-Fortbildung, Zä. Tätigkeitsschwerpunkte ZFA-Referatskoordinatorin, Ausbildungsberaterin ZFA-Referat	Ulrike Stork-Gissel* Isabell Eberhard-Bachert* Dr. Susanne Hefer* Birgit Bartsch* Petra Leschnick* Manuela Kollien* Leane Schaefer	-125 -124 -128 -121 -123 -129 -122

Die Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind zu folgenden Zeiten erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
Mi. 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Fr 08.00–13.00 Uhr

Beachten Sie bitte, dass die mit einem * gekennzeichneten Mitarbeiter infolge Teil-
zeitbeschäftigung v. a. nachmittags nur eingeschränkt erreichbar sind.

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshäuser Straße 4-6 14197 Berlin
Telefon 030 - 414 725-0
Fax 030 - 414 89 67
E-Mail info@pfaff-berlin.de
Website www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Dr. Thilo Schmidt-Rogge

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
Telefon 030 - 36 40 660-0
Fax 030 - 36 40 660-22
E-Mail info@lag-berlin.de
Website www.lag-berlin.de/

Gerlinde König Vorsitzende
Rainer Grahlen Geschäftsstellenleiter
Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
Telefon Sammelnummer 030 - 8 90 04-0
Fax 030 - 8 90 04-02
E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
Website www.kzv-berlin.de

Vorstand der KZV Berlin

Dr. Jörg-Peter Husemann Vorsitzender des Vorstands
Dr. Karl-Georg Pochhammer stellv. Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Stom. Karsten Geist Mitglied des Vorstands
Sekretariat des Vorstands Telefon 030 - 8 90 04-146
oder -131
vorstand@kzv-berlin.de

Wenn ein persönliches Gespräch gewünscht wird, empfiehlt sich eine vorherige tele-
fonische Anmeldung bei den Sekretariaten.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 8 90 04-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referate der KZV Berlin

Dr. Horst Freigang Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Schlichtungsstelle Telefon 030 - 8 90 04-169
und Gutachterfragen f.freigang@kzv-berlin.de
Dr. Uta Köpke Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Kieferorthopädie Telefon 030 - 8 90 04-261
uta.koepke@kzv-berlin.de
Dr. Jörg Meyer Mittwoch 10.00–12.00 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit Telefon 030 - 8 90 04-113
presse@kzv-berlin.de

Pressestellen

Externe Pressestelle Telefon 030 - 30 83 46 82
ZÄK Berlin Fax 030 - 30 82 46 83
Birgit Dohlus info@zahndienst.de

KZV Berlin Telefon 030 - 8 90 04-168
Vanessa Hönighaus Fax 030 - 8 90 04-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16, 10711 Berlin, Telefon 030 - 8 90 04-150

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Rheinbabenallee 12 14199 Berlin
Telefon 030 - 8 90 41-0
Fax 030 - 8 90 41-291
E-Mail info@vzberlin.org
Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss des VZB

ZA Albert Essink Vorsitzender, Finanzangelegenheiten, Personal
Dr. Ingo Rellermeier Stellv. Vorsitzender, Immobilien-, Mitgliederange-
legenheiten
Dr. Marius Radtke Beisitzer
Dr. Markus Roggensack Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von
9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor des VZB

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen des VZB Sekretariat	Steffi Hultsch Nancy Schüler Antje Saß Anne Kalojanov Jana Anding Kathleen Janzen Doreen Kaufmann Annett Geßner Franziska Jahncke Monique Noffke Nicole Ruhs	Tel. 34 808 - - 152 - 153 - 160 - 161 - 170 - 176 - 173 - 172 - 171 - 175 - 177
Buchhaltung, Abt.Ltr.		
Mitgliederverwaltung, Abt.-Ltr.		
Rechtsmittel		
Sachbearbeitung		

Die Termine der DV-Fraktionen

Januar 2013

Fraktion Gesundheit	monatliches Treffen	Praxis Winnetou Kampmann Mariendorfer Damm 30 12109 Berlin-Mariendorf	Mittwoch 16.01.2013 20.00 Uhr s.t.
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V. <i>www.fvdz.de/berlin</i>	Stammtisch jeden 2. Montag der ungeraden Monate	Restaurant La Paz (ehemals Alte Fleischerei) Mahlerstraße 12 (Ecke Bizetstraße) 13088 Berlin-Weißensee	Montag 14.01.2013 20.00 Uhr
	Treffen der Bezirksgruppe 3	Restaurant Macedonia Hans-Sachs-Straße 4 f 12205 Berlin-Lichterfelde	Dienstag 29.01.2013 20.00 Uhr
ZÄK Berlin KZV Berlin	alle Fortbildungsangebote	finden Sie in der Rubrik Zahnmedizin ab Seite 38	

16. Kieferorthopädie Update Charité 2013

„Geschnitten oder am Stück“

Auch im Januar 2013 möchte die Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin der Charité unter Leitung von Prof. Jost-Brinkmann die Kieferorthopäden aus Berlin und Brandenburg wieder einladen in das CharitéCentrum 3.

Dr. R. Spena, spricht als Gastreferent über „Surgical Modulation of Orthodontic Tooth Movement“.

Daneben werden Doktoranden und Mitarbeiter Ergebnisse ihrer Studien vorstellen.

Die Veranstaltung wird mit 3 Fortbildungspunkten bewertet.

Samstag, 19.01.2013,
in der Zeit von 09:30 bis ca. 13:00 Uhr
im Hörsaal 1 der Zahnklinik,
Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

*Anmeldungen werden erbeten über das Sekretariat,
z. H. Frau Milkereit
per Fax 030/450 562 952
oder E-Mail simone.milkereit@charite.de*

Anzeige

HAUS SANSSOUCI

RESTAURANT · RESTURKASSE · HOTEL





Das Besondere genießen ...

In einer der schönsten Gegenden Berlins, direkt am Flensburger Löwen, finden Sie unser „Haus Sanssouci“. Idyllisch am See gelegen und in herrlicher Umgebung erleben Sie bei uns kulinarischen Hochgenuss in einem stilvollen Ambiente.

Für die Sinne ...

Unser Restaurant bietet Ihnen eine exzellente Küche für gehobene Ansprüche. Ein stillvoller Saal mit großem Kamin, zwei kleine gemütliche Séparées und ein Wintergarten mit Blick auf den Wannensee schaffen den passenden Rahmen für eine besondere Feier.

Unsere frisch zubereiteten Gerichte ergänzen Sie mit einem erlesenen Tropfen aus unserem wohlsortierten Weinkeller.

Herzlich willkommen!

„Haus Sanssouci“ · Am Großen Wannsee 60 · 14109 Berlin · Telefon 030 805 30 34 · Telefax 030 805 61 62 · www.haussanssouci.de

KOSTBARE VIELFALT BEI LORENZ

CERTINA
 CHRONOSWISS
 DUPONT
 EMPORIO ARMANI
 FORTIS
 GELLNER
 GUCCI
 HANHART
 ERHARD JUNGHANS
 LAPONIA JEWELRY
 LONGINES
 MARCO BICEGO
 MEISTERSINGER
 MICHEL HERBELIN
 MÜHLE GLASHÜTTE
 NOMINATION
 NOOR
 ORIS
 PANDORA
 SATTLER
 GRAND SEIKO
 TISSOT
 TUTIMA
 UNION GLASHÜTTE
 U.V.M.



ZUHAUSE IN BERLIN SEIT 1874

Rheinstraße 59
 Berlin-Frieden'au
 P Toreinfahrt Rheinstraße 58
 Telefon 030 / 851 20 20
 www.lorenz.de

1874
 JEWELLER
Lorenz[®]

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag
 10 - 19 Uhr
 Samstag
 10 - 18 Uhr



Abb. zeigen Sonderausstattung

Der neue **OPEL ADAM**

DER NEUE ADAM UND DU!



Wir leben Autos.

Der neue Opel ADAM

1.2, 51 kW (70 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe, **inklusive** 6 Airbags, Berganfahrassistent, ESP, Tagfahrlicht, elektrische Fensterheber, Radio, elektrisch verstellbare Außenspiegel, Zentralverriegelung mit Fernbedienung u.v.m.

Hauspreis
ab **11.500,- €**

OHNE ANZAHLUNG
mtl. ab 1) **159,- €**

**Komm´ vorbei und entdecke DEINEN ADAM -
aus über 30.000 Möglichkeiten!**

1) Ein Kilometer-Leasingangebot der GMAC Leasing GmbH, ohne Mietsonderzahlung, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr, zzgl. 749,- € Fracht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Kraftstoffverbrauch innerorts 7,1 l/100 km, außerorts 4,2 l/100 km, kombiniert 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 124 g/km. Energieeffizienzklasse D.

KADEA
Berlin GmbH *ja klar* ✓

Köpenick
Lindenstr. 16/17
12555 Berlin
Tel. (0 30) 65 89 07-11

Tempelhof
Bessemerstr. 28-36
12103 Berlin
Tel. (030) 7506-111

Wilmersdorf
Seesener Str. 58-59
10709 Berlin
Tel. (0 30) 89 60 91-111

Britz
Buckower Damm 128
12349 Berlin
Tel. (0 30) 66 79 19-11

www.opel-kadea.de